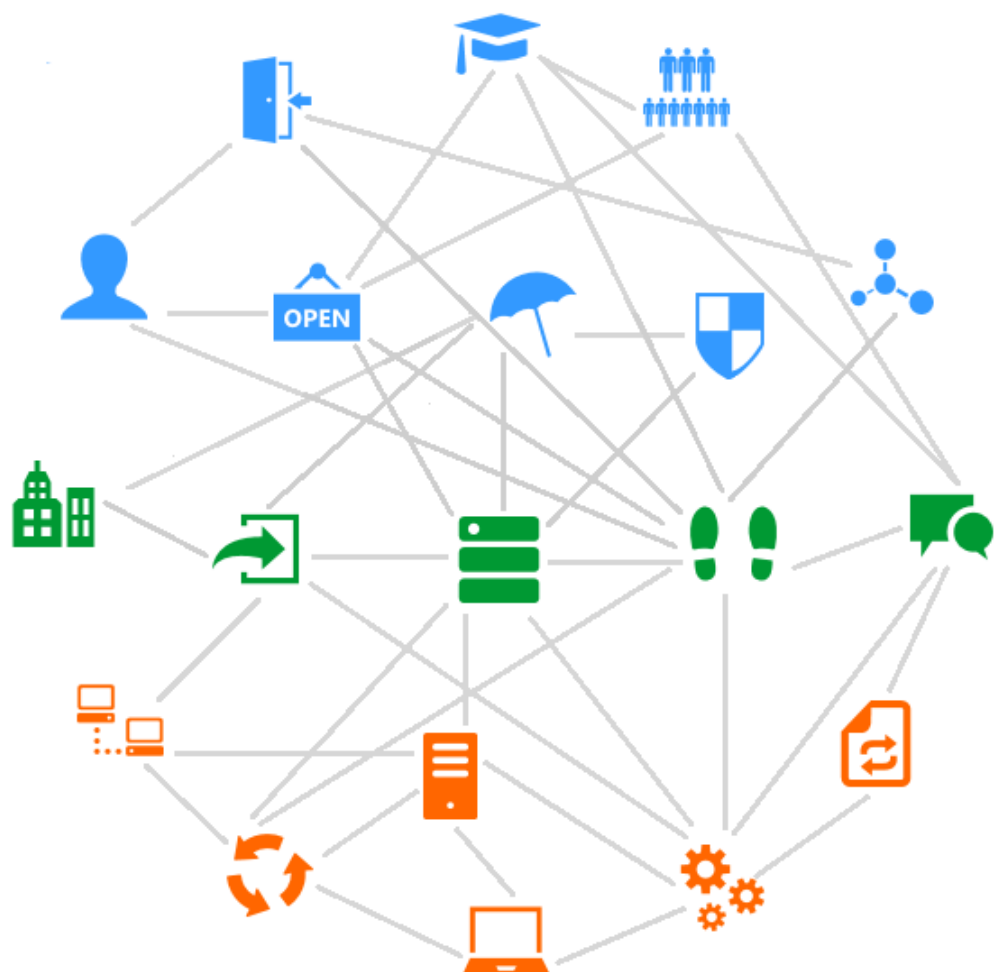


HESSEN



Zwischenevaluierung 2023

der Digitalstrategie des Hessischen Landesarchivs 2020–2025



Hessisches Landesarchiv
Zentrale Einrichtungen

Digitale Dienste

Mosbacher Straße 55, 65187 Wiesbaden
Internet: <https://landesarchiv.hessen.de>



März 2024
Version 01.00

Inhaltsverzeichnis

1	Evaluierung im Überblick	3
1.1	Digitalstrategie 2020–2025.....	3
1.2	Zwischenevaluierung 2023 – Methode	3
1.3	Gesamtergebnis	6
1.4	Ergebnis nach Zielgruppen	8
2	Evaluierung nach Strategiebereichen	11
2.1	Informationsgesellschaft.....	11
2.2	Archivleistungen	15
2.3	IT-Infrastruktur	17
3	Evaluierung der Einzelmaßnahmen	21
3.1	Beratung öffentlicher Stellen	21
3.2	Digitale Archivierung	22
3.2.1	Übernahme digitaler Unterlagen von der Behörde ins Archiv	22
3.2.2	Speicherinfrastruktur für originär digitale Archivalien	25
3.3	Digitalisierung von Archivgut	26
3.3.1	Anfertigung der Digitalisate.....	26
3.3.2	Speicherinfrastruktur für die Digitalisate	29
3.4	Digitaler Zugang zu den Archivalien	30
3.4.1	Digitale Metadaten zum Archivgut	30
3.4.2	Online-Nutzung	32
3.5	Information und Kommunikation	35
3.6	Organisation und Infrastruktur	40
3.6.1	Prozessmanagement	40
3.6.2	Übergreifende IT-Infrastruktur.....	42
4	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	47

1 Evaluierung im Überblick

1.1 Digitalstrategie 2020–2025

Die Digitalstrategie des Hessischen Landesarchivs 2020–2025 wurde 2019 vom Hessischen Landesarchiv erstellt und veröffentlicht.

Das Papier hat beschrieben, wie sich das Hessische Landesarchiv als aktiver Player in der digitalen Transformation positioniert. „Digitalisierung“ wird dabei als die grundlegende digitale Durchdringung aller Arbeits- und Lebensbereiche verstanden. Die Digitalstrategie beschreibt vor diesem Hintergrund die Absichten und Pläne des Hessischen Landesarchivs mit Blick auf einen Zeithorizont bis 2025.

Die Digitalstrategie war hinterlegt mit 71 Einzelmaßnahmen, die sich in die strategische Gesamtausrichtung des Hessischen Landesarchivs einfügen und Beiträge zu deren Erfüllung liefern. Die Maßnahmen wurden 2019 mit Berechnungen versehen. Damit konnten die zur Erreichung erforderlichen Zusatzressourcen beziffert werden: Diese würden ca. 40 Stellen und mehr als 8 Mio. € Mehrbedarf jährlich erfordern. Auf diese Weise ließen sich die Haushaltsanmeldungen der folgenden Jahre qualitativ mit Argumenten gut begründen und quantitativ mit Bedarfsberechnungen unterlegen.


1.2 Zwischenevaluierung 2023 – Methode





Um den Umsetzungsfortschritt festzustellen und um Schlüsse daraus zu ziehen, wird mit dem vorliegenden Dokument eine Zwischenevaluierung nach zwei Dritteln des Zeitablaufs der Digitalstrategie zum Stichtag 31.12.2023 vorgelegt. Zur Berechnung des Umsetzungsfortschritts der Einzelmaßnahmen und von Maßnahmengruppen wurden zwei Parameter herangezogen:

1. der Umsetzungsgrad der Maßnahmen
2. die Größe der Maßnahmen

Umsetzungsgrad der Maßnahmen

Jeder Maßnahme wurde ein Umsetzungsgrad zugeordnet. Der Umsetzungsgrad ging mit einem (pauschalen) Prozentwert in die Berechnung des Umsetzungsfortschritts ein:

	Umsetzungsgrad	Pauschaler Prozentwert
	nicht begonnen	0 %

	Umsetzungsgrad	Pauschaler Prozentwert
	Vorarbeiten	25 %
	in Arbeit	50 %
	weit fortgeschritten	75 %
	erfolgreich abgeschlossen	100 %

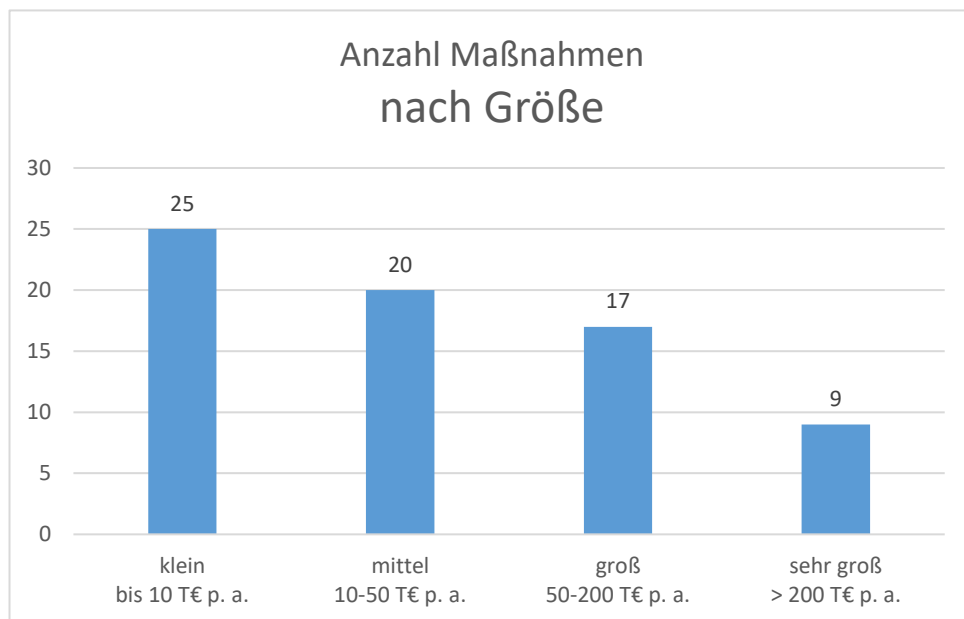
Größe der Maßnahmen

Bei der ursprünglichen Erarbeitung der Digitalstrategie war jede Maßnahme mit ihren voraussichtlichen jährlichen Kosten beziffert worden. In den Betrag flossen sowohl die initialen Einmalkosten als auch die laufenden jährlichen Folgekosten mit ein. Der Kostenumfang umfasste sowohl Personalkosten als auch Sachmittel.

Für die Evaluierung wurden die Maßnahmen aufgrund ihrer Kosten einer Größenklasse zugeordnet. Aufgrund ihrer Größenklasse wurde jede Maßnahme mit einem Größenfaktor gewichtet. Der Größenfaktor bestimmt, mit welchem Gewicht der Umsetzungsgrad der Maßnahme in die Berechnung des Umsetzungsfortschritts einfließt:

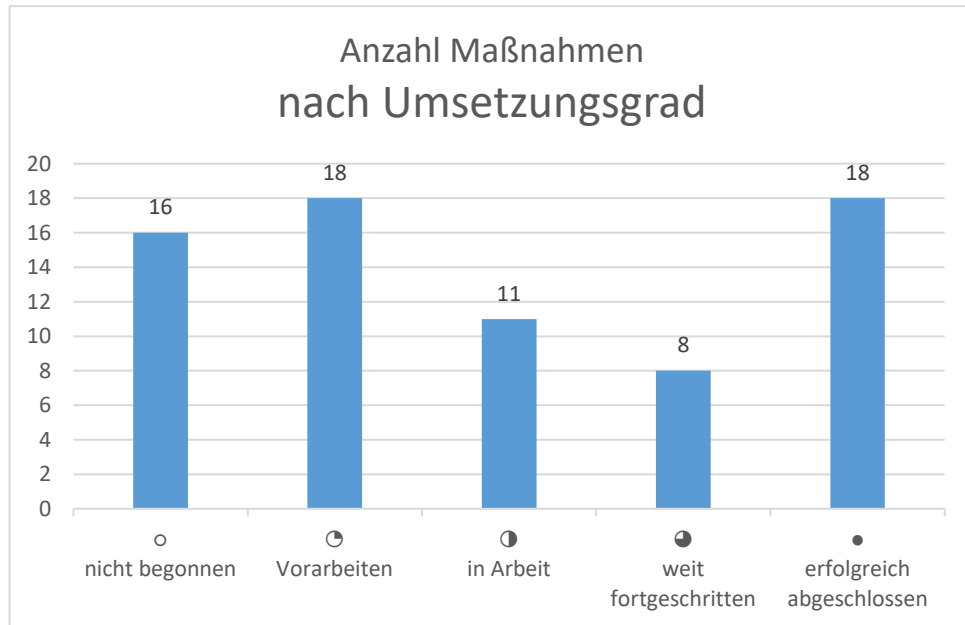
	Größenklasse	Kosten pro Jahr	Größenfaktor
Aaa	klein	bis 10 T€	1-fach
Aaa	mittel	10–50 T€	2-fach
Aaa	groß	50–200 T€	3-fach
Aaa	sehr groß	> 200 T€	4-fach

Auf eine allgemeine Dynamisierung der Kosten (Inflationszuschlag etc.) gegenüber den Ursprungsberechnungen wurde verzichtet. Nur wo aufgrund der Erfahrungen aus der bisherigen Umsetzung deutlich wurde, dass eine Maßnahme in eine andere Größenklasse fiel als ursprünglich angenommen, wurde die Zuordnung geändert. Dies trifft auf 9 der 71 Maßnahmen zu.¹ Nach der angepassten Zuordnung ergab sich die folgende Größenverteilung. Es dominieren die kleinen Maßnahmen (25 Maßnahmen); mittlere und große Maßnahmen liegen mit 20 bzw. 17 Stück im Mittelfeld, während die sehr großen Maßnahmen in der geringsten Anzahl vorhanden sind (9 Maßnahmen):

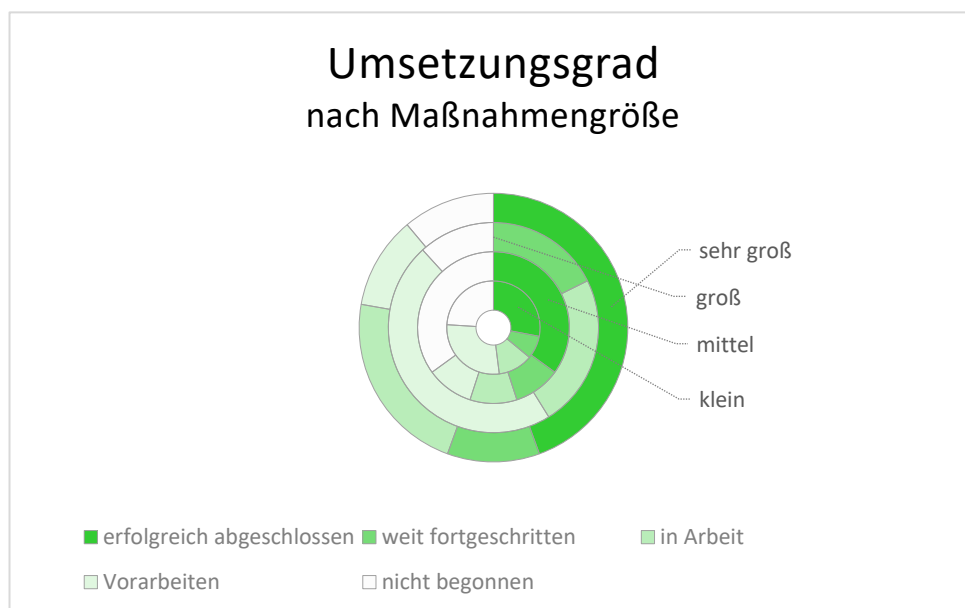


¹ In Kap. 3 (Evaluierung der Einzelmaßnahmen) wird bei den betroffenen Maßnahmen auf die Umstufung hingewiesen.

1.3 Gesamtergebnis



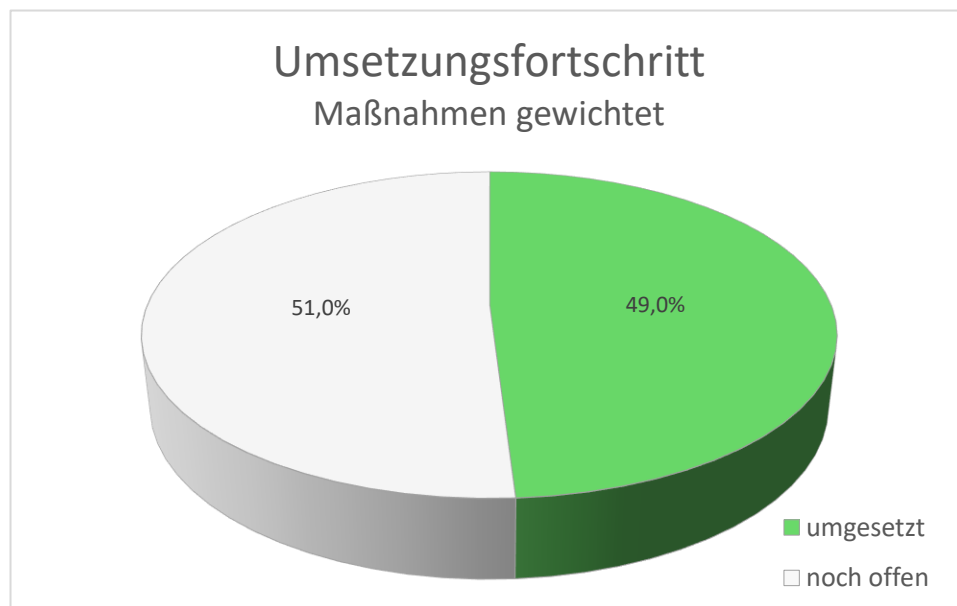
Von den insgesamt 71 Maßnahmen konnten bislang 18 Maßnahmen schon erfolgreich abgeschlossen werden. 16 Maßnahmen wurden aus verschiedenen Gründen, die in Kap. 3 beschrieben werden, noch nicht begonnen. Von den verbleibenden 37 Maßnahmen sind bei 18 zumindest Vorarbeiten angegangen worden; 11 Maßnahmen sind in Arbeit und 8 sind weit fortgeschritten.



Die Auswertung des Umsetzungsgrades in Abhängigkeit zur Größe der Maßnahmen zeigt, dass gerade bei den 9 sehr großen Maßnahmen erhebliche Fortschritte erreicht werden konnten: 4 davon sind bereits erfolgreich abgeschlossen, und zwar der Aufbau des Competence Centers Records Management (CCRM), der Aufbau der beiden Zentralspeicher für digitales Archivgut bzw. für Digitalisate sowie die Einführung der führenden E-Akte. Der Abbau der Erschließungsrückstände ist weit fortgeschritten. Die Konzentration auf bestimmte sehr wichtige Großprojekte hat dazu geführt, dass hier zusätzliche Mittel im regulären Haushalt oder als Fördermittel gewonnen werden konnten.

Dagegen ist bei den 17 großen Projekten der Grad der Umsetzung deutlich geringer: Kein Projekt ist bislang abgeschlossen. Hier macht sich bemerkbar, dass es ohne eine nennenswerte Erhöhung der Ressourcen in vielen Bereichen nicht möglich ist, gleich mehrere Zusatzprojekte gleichzeitig zu bewältigen. Immerhin ist der Großteil (15 von 17) der großen Projekte zumindest begonnen worden. Dadurch sind die Grundlagen für eine rasche Intensivierung der Arbeiten geschaffen worden für den Fall, dass zusätzliche Kapazitäten generiert werden können.

In einem durchschnittlichen Bereich liegt der Umsetzungsgrad bei den mittleren und kleinen Maßnahmen. Hier verteilen sich die verschiedenen Umsetzungsgrade – von „nicht begonnen“ bis „erfolgreich abgeschlossen“ verhältnismäßig gleichmäßig.

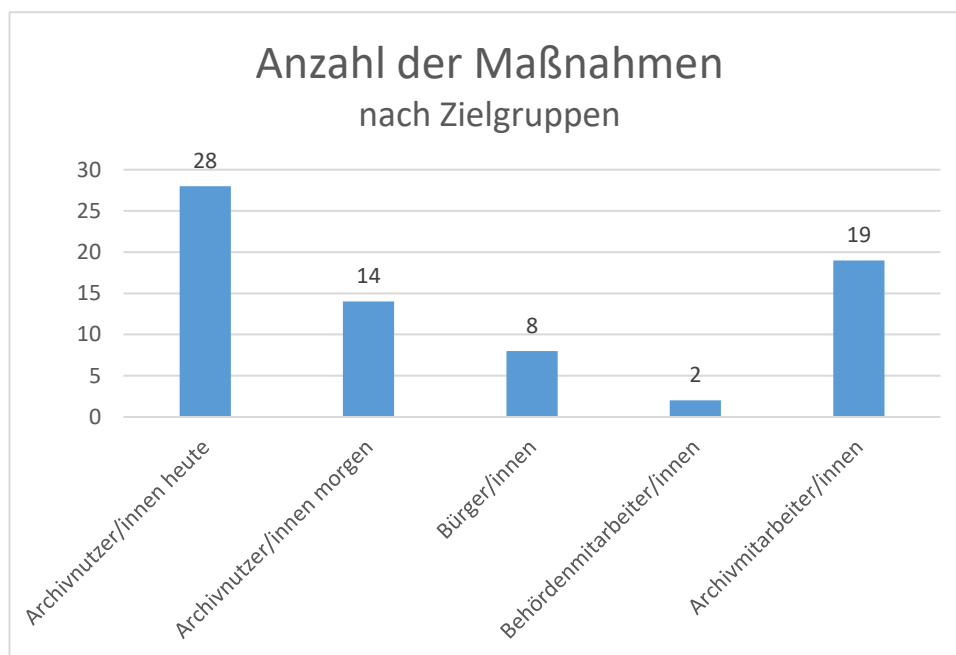


In der Gesamtschau aller 71 Maßnahmen beläuft sich der Umsetzungsfortschritt nach zwei Dritteln der Laufzeit auf 49,0 %, wobei die Maßnahmen nach ihrer Größe gewichtet und nach ihrem Umsetzungsfortschritt gewertet wurden (siehe Kap. [1.2](#)).

Schon bei der Erstellung der Digitalstrategie war abzusehen, dass ein Umsetzungsgrad von 100 % keinesfalls würde erreicht werden können. Die Digitalstrategie benannte ein Maximum der Desiderate. Insofern ist der bisherige Umsetzungsfortschritt gegenüber dem Ausgangszustand als großer Erfolg zu werten.

1.4 Ergebnis nach Zielgruppen

Jede Maßnahme ist in der Digitalstrategie einer primären Zielgruppe zugeordnet, die damit adressiert wird:



Archivnutzerinnen und -nutzer heute

28 Maßnahmen² richten sich an Archivnutzerinnen und -nutzer heute, die archivierte Dokumente abrufen und dabei zunehmend digitale Kanäle nutzen können.

Archivnutzerinnen und -nutzer morgen

14 Maßnahmen³ adressieren diejenigen Archivnutzerinnen und -nutzer, die in zehn, 100 oder 1.000 Jahren das heute übernommene Archivgut lesen möchten.

Bürgerinnen und Bürger

8 Maßnahmen⁴ richten sich an die gesamte Öffentlichkeit, die von den Dienstleistungen des Archivs profitiert.

Behördenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

2 Maßnahmen⁵ dienen vor allem Beschäftigten in den Behörden der Landesverwaltung, die durch Angeboten an das Archiv zur Bildung einer digitalen Überlieferung beitragen.

² Maßnahmen Nr. 24–28, 30–32, 34–35, 37, 39–40, 42–45, 47, 50–52, 54, 56–58, 63–64, 88.

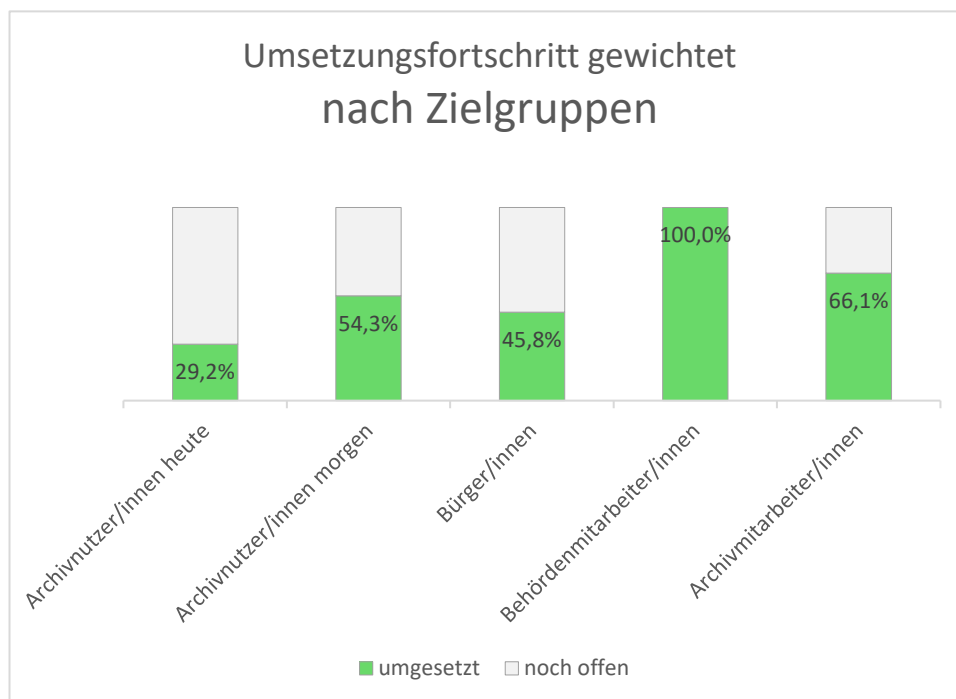
³ Maßnahmen 03–04, 07–11, 13, 16–20, 89.

⁴ Maßnahmen 53, 59, 65, 74–76, 79, 91.

⁵ Maßnahmen 01, 05.

Archivmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

19 Maßnahmen⁶ dienen archivinternen Zwecken und adressieren in erster Linie die Beschäftigten des Hessischen Landesarchivs.



Die beiden Maßnahmen, die die Behörden adressieren, konnten erfolgreich abgeschlossen werden (Umsetzungsfortschritt 100,0 %). Maßgeblich dafür war vor allem, dass das Hessische Landesarchiv zusätzliche Mittel und Stellen für den Aufbau des Competence Center Records Management (CCRM) erhalten hat.

Ein überdurchschnittlicher Umsetzungsfortschritt von zwei Dritteln (66,1 %) konnte bei den archivinternen Maßnahmen erzielt werden. Hier kam dem Landesarchiv teilweise zugute, dass landesweit etablierte Produkte des IT-Dienstleisters, der Hessischen Zentrale für Datenerarbeitung, im Archiv zum Einsatz gebracht werden konnten. Dies war mitunter auch ohne die Erschließung von erheblichen zusätzlichen Personalkapazitäten möglich. Auch war es einfacher, hierfür Haushaltsmittel des Landes zu erhalten als für archivspezifische Anforderungen.

Die Maßnahmen, die sich an die Archivnutzerinnen und -nutzer von morgen oder an die Öffentlichkeit insgesamt richten, liegen mit einem Umsetzungsfortschritt von rund der Hälfte (54,3 % bzw. 45,8 %) in etwa im Trend des Gesamtergebnisses.

⁶ Maßnahmen 21–23, 38, 67–69, 71–73, 78, 80–83, 85–87, 90.

Den geringsten Umsetzungsfortschritt von weniger als einem Drittel (29,2 %) weisen die Maßnahmen auf, die sich an Archivnutzerinnen und -nutzer von heute richten. Das beruht in erste Linie darauf, dass es sich dabei zum Teil um Großmaßnahmen wie die Herstellung von Archivgutdigitalisaten in großer Zahl oder um die Individualbereitstellung im virtuellen Lesesaal handelt. Solche Maßnahmen würden noch deutlich mehr Haushaltsmittel und Personalressourcen erfordern, als bislang bereitgestellt werden konnten.

Der weitere Fortschritt der Maßnahmen, die das Archiv oder die Behörde adressieren, ist auch auf das schlichte Mengenverhältnis zurückzuführen: Nur 21 von 71 Maßnahmen (29,6 %) hatten zusammengenommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Behörden und Archiv als Zielgruppe. Dagegen richteten sich an Nutzerinnen und Nutzer (heute und morgen) oder an Bürginnen und Bürger zusammen 50 von 71 Maßnahmen (70,4 %). Allein die Menge der nach außen gerichteten Maßnahmen machte es schwieriger, alle gleichermaßen und mit positiven Ergebnissen in die Tat umzusetzen.

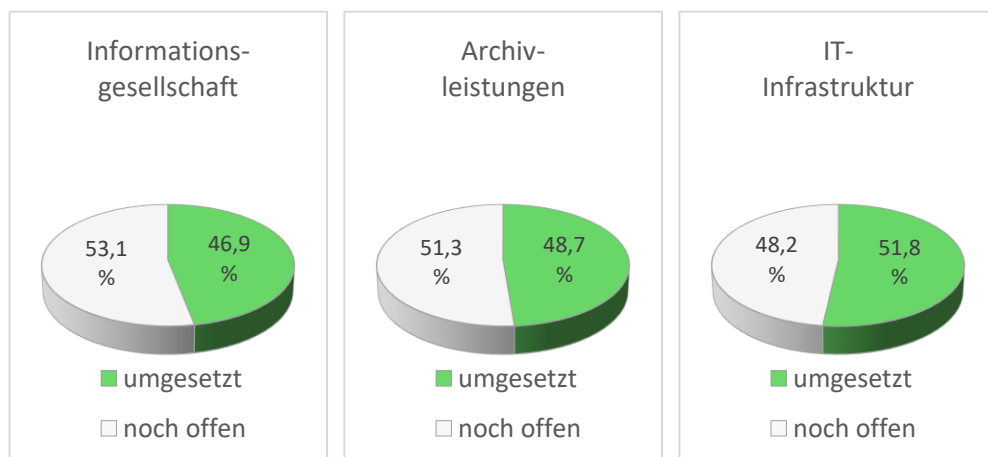
2 Evaluierung nach Strategiebereichen

Die Digitalstrategie des Hessischen Landesarchivs umfasst folgende Strategiebereiche:

- die entschiedene Ausrichtung auf die Anforderungen der **Informationsgesellschaft**
- die konsequente Einnahme einer (auch) digitalen Perspektive bei der Erfüllung der **Archiveleistungen**
- den Ausbau einer exzellenten **IT-Infrastruktur** als Grundlage für die Bewältigung der digitalen Herausforderung

Alle drei Strategiebereiche weisen einen einigermaßen gleich großen Umsetzungsfortschritt auf (von 46,9 % bis 51,8 %), der somit auch dieselbe Größenordnung hat wie der Fortschritt aller Maßnahmen der Digitalstrategie zusammen (49,0 % – siehe Kap. 1.3) Bei der Umsetzung wurde also keiner der Bereiche gegenüber den anderen bevorzugt oder vernachlässigt.

Umsetzungsfortschritt gewichtet:

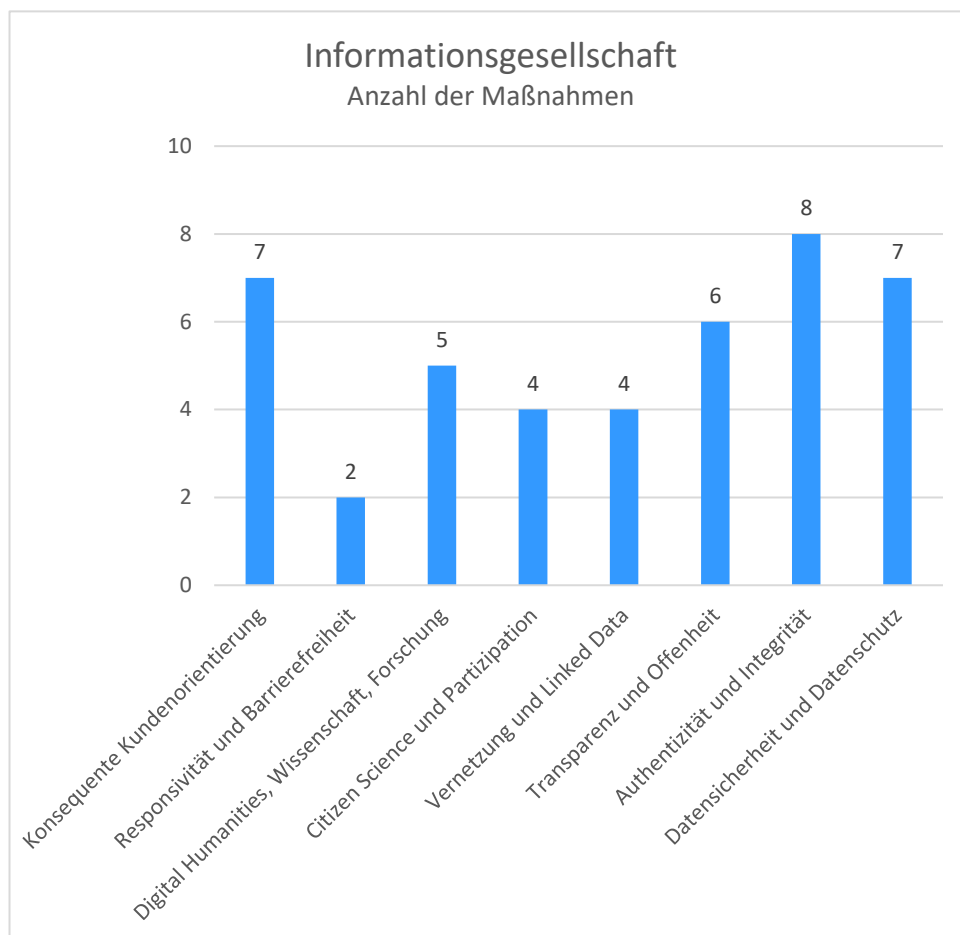


In der Evaluierung werden die drei Strategiebereiche jeweils für sich ausgewertet.

2.1 Informationsgesellschaft

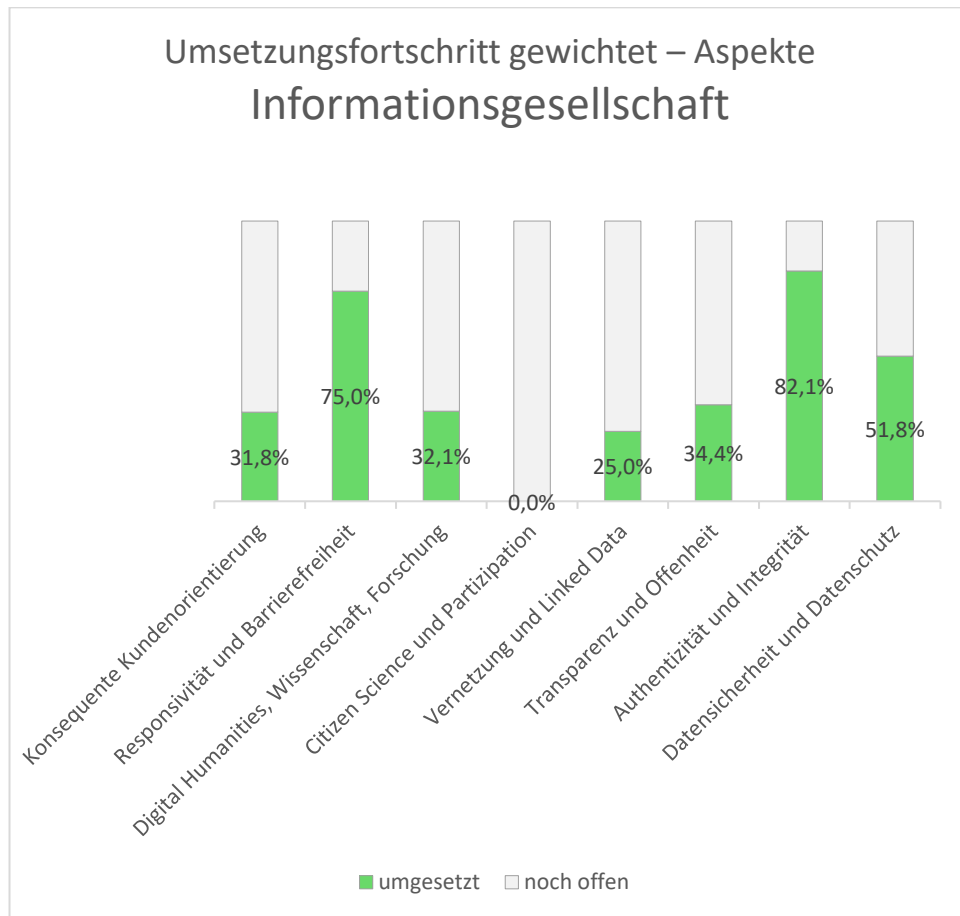
Das Hessische Landesarchiv richtet sich entschieden auf die Anforderungen der Informationsgesellschaft aus. Damit übernimmt es gesellschaftspolitische Verantwortung und leistet Beiträge zur positiven Ausgestaltung der Informationsgesellschaft.

38 der 71 Maßnahmen sind einem oder zwei Aspekten des Strategiebereichs „Informationsgesellschaft“ zugeordnet und repräsentieren somit die ausdrückliche Ausrichtung des Archivs auf Zukunftsthemen:⁷



Bei den verschiedenen Aspekten des Strategiebereichs „Informationsgesellschaft“ sind die Fortschritte sehr unterschiedlich. Die Prozentwerte erstrecken sich von 0 % bis ca. 82 %.

⁷ Durch Mehrfachzuordnung ist die Summe der Diagrammwerte (43) größer als die genannte Zahl der Maßnahmen (38).



Konsequente Kundenorientierung



Bei den Maßnahmen, die die Bedürfnisse seiner Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt stellen, liegt der Umsetzungsfortschritt bei unterdurchschnittlichen 32 %. Positiv zu Buche schlagen die Digitalisierung des Schutzfristverkürzungsantrags und die kontextbezogenen Benachrichtigungen über Bereitstellungen von Archivgut.

Responsivität und Barrierefreiheit



Mit 75 % überdurchschnittlich fortgeschritten sind die beiden Maßnahmen zur Umsetzung von Responsivität und Barrierefreiheit in den Webangeboten des Landesarchivs. Hier ist eine Onlinestellung der noch ausstehenden Softwareprodukte in absehbarer Zeit zu erwarten.

Digital Humanities, Wissenschaft und Forschung



Bei der intensiveren Vernetzung des Hessischen Landesarchivs zur klassischen Wissenschaft und Forschung sowie zu interdisziplinären Ansätze wie den Digital Humanities ist der Umsetzungsfortschritt mit 32 % noch unterdurchschnittlich. Zwar hat das Engagement des Landesarchivs in Forschungszusammenhängen mit den Digital Humanities schon das angestrebte Level erreicht. Im Bereich der technischen Vernetzung zwischen Forschung und Archiv sind jedoch noch wesentliche Punkte offen.

Citizen Science und Partizipation



Maßnahmen, die eine aktivere Beteiligung der Öffentlichkeit an archivischen Verzeichnungsprojekten im Sinne von Citizen Science erproben, konnten aus Kapazitätsgründen noch nicht begonnen werden. Insofern steht der Umsetzungsfortschritt hier noch bei 0 %.

Vernetzung und Linked Data



Beim Aspekt „Vernetzung und Linked Data“ ist der Umsetzungsfortschritt mit 25 % unterdurchschnittlich. Weit fortgeschritten ist dabei die Vernetzung mit anderen Archiven im hessischen Arcinsys-Verbund. Dagegen konnte die Beteiligung an den übergreifenden Kulturgutportalen noch nicht weiter ausgebaut werden und die Bereitstellung der Erschließungsdaten über eine Linked-Open-Daten war aus Kapazitätsgründen noch nicht möglich.

Transparenz und Offenheit



Der Umsetzungsfortschritt im Bereich „Transparenz und Offenheit“ liegt mit 34 % in einer ähnlichen Größenordnung. Positiv hervorzuheben ist hierbei die 2021 erarbeitete „Open Access Policy“ der Kulturerbeeinrichtungen des Landes Hessen.

Authentizität und Integrität



Sehr weit fortgeschritten ist das Hessische Landesarchiv bei der Aufgabe, die Authentizität und Integrität der verwahrten Archivalien im Digitalbereich lückenlos nachzuweisen und sicherzustellen. Bei diesem Aspekt, der sich mit archivischen Kernaufgaben korrespondiert, konnte der hohe Wert von 82 % erreicht werden. Die Hälfte der entsprechenden Maßnahmen sind bereits erfolgreich umgesetzt, z. B. der sichere Datentransfer von der Behörde zum Archiv oder der Betrieb der Digitalisateinfrastruktur. Andere Maßnahmen sind in Arbeit oder weit fortgeschritten wie die Entwicklung der Software für den Ingest in das Digitale Archiv.

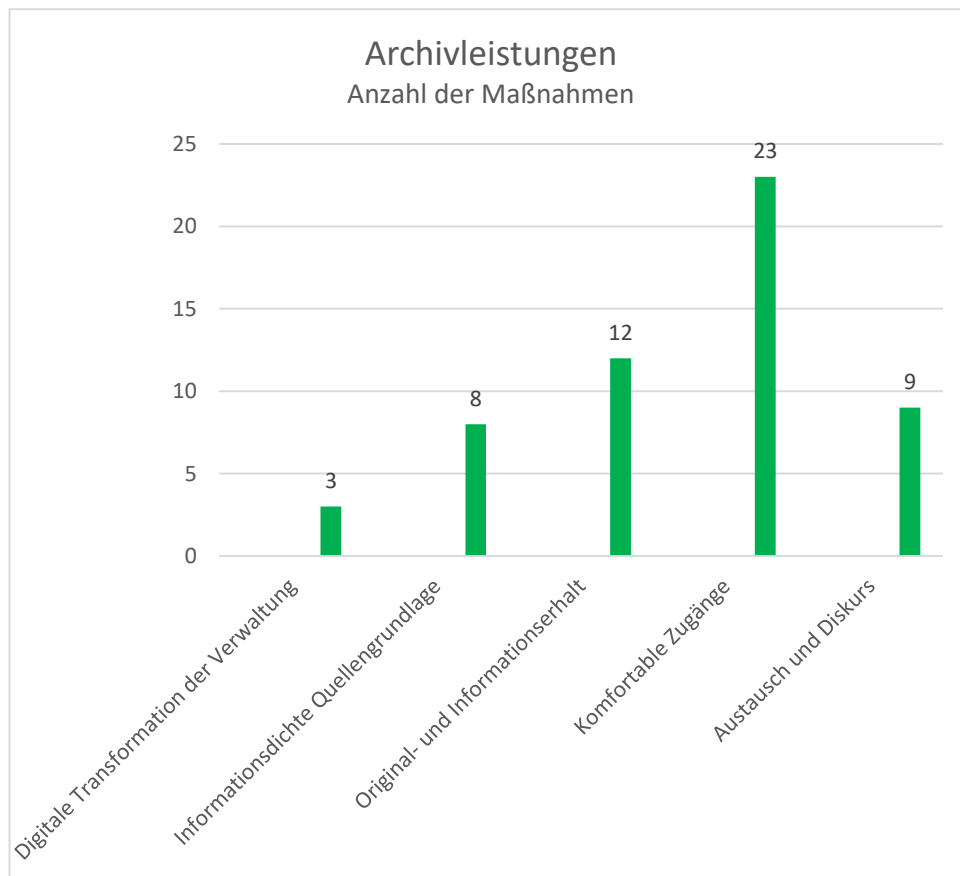
Datensicherheit und Datenschutz



Mit 52 % leicht überdurchschnittlich ist der Umsetzungsfortschritt bei Maßnahmen zu Datensicherheit und Datenschutz. Erreicht wurden vor allem der Aufbau und die Aufrechterhaltung eines professionellen Informationssicherheitsmanagements. Bei Lösungen für Daten mit hohem Schutzbedarf sind teils schon große Fortschritte erzielt worden, teils konnten erste Vorarbeiten erbracht werden.

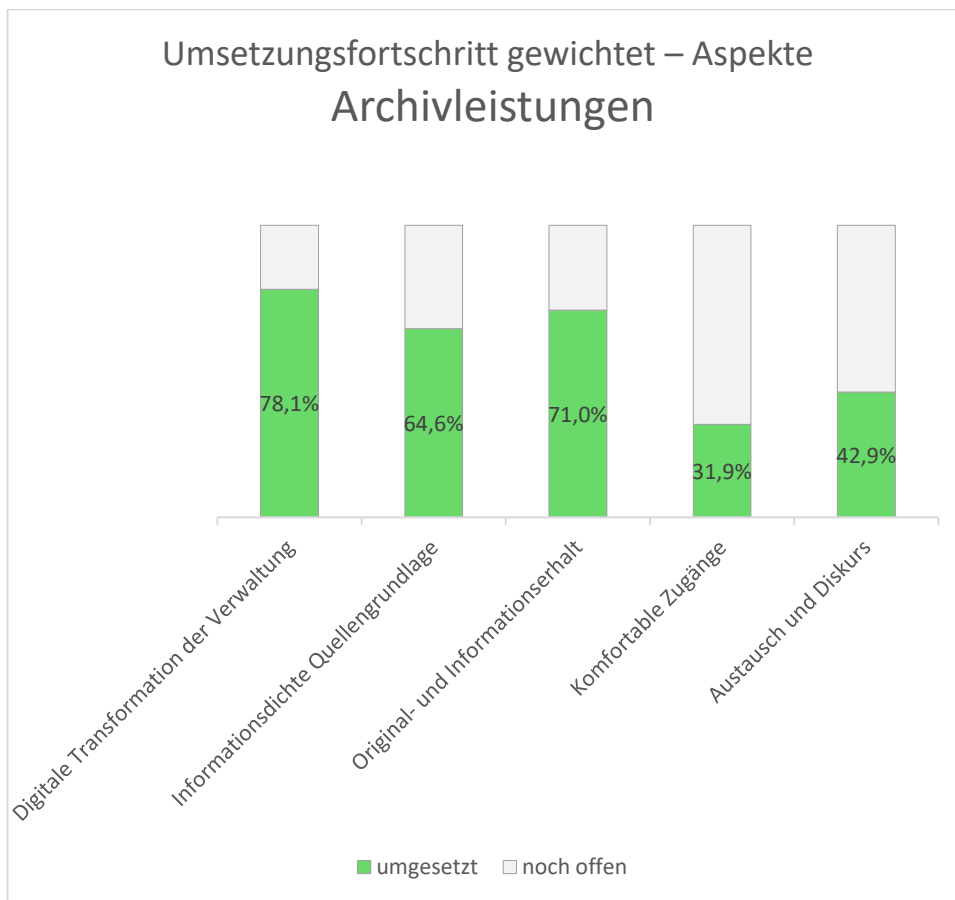
2.2 Archiveleistungen

Das Hessische Landesarchiv ist eine archivische Service-Einrichtung. 52 der 71 Maßnahmen sind einem oder zwei Aspekten des Strategiebereichs „Archiveleistungen“ zugeordnet, gehören also zum Bereich der klassischen archivischen Fachaufgaben:⁸



Innerhalb der Maßnahmen der „Archiveleistungen“ ist ebenfalls eine Bandbreite an Umsetzungsfortschritten festzustellen. Diese ist aber nicht ganz so groß wie im Strategiebereich „Informationsgesellschaft“, sondern bewegt sich nur zwischen 32 % und 78 %.

⁸ Durch Mehrfachzuordnung ist die Summe der Diagrammwerte (55) größer als die genannte Zahl der Maßnahmen (52).



Begleitung der digitalen Transformation der Verwaltung



Die digitalen Aktivitäten des Hessischen Landesarchivs bei der Behörden- und Archivberatung konnten sehr stark ausgebaut werden. Hier liegt der Umsetzungsfortschritt bei 78 %. Zu Buche schlägt dabei besonders die Einrichtung des Competence Centers Records Management (CCRM) im Rahmen des E-Governments sowie die Unterstützung von Kommunalarchiven beim Einsatz von Arcinsys und DIMAG.

Schaffung einer informationsdichten Quellengrundlage



Auch bei digitalen Maßnahmen zur Überlieferungsbildung ist der Umsetzungsfortschritt mit 64 % überdurchschnittlich. Auch hier hat die CCRM-Gründung ihren Anteil, außerdem die Fortschritte bei DIMAG-Entwicklung und Einsatz. Zwar fehlen weiterhin Kapazitäten bei der Bewertung digitaler Unterlagen und bei der digitalen Archivierung, aber wenigstens konnten alle Maßnahmen begonnen werden.

Original- und Informationserhalt auf Dauer



Bei den Archivleistungen Aufbewahrung und Erhaltung liegen die Umsetzungsfortschritte im Rahmen der Digitalstrategie mit 71 % im oberen Bereich. Mehrere Maßnahmen konnten schon erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders die Speicherinfrastrukturen für digitales Archivgut und für Digitalisate haben ein professionelles Niveau erreicht. Dass auch in Zeiten der Digitalisierung weiterhin der Fokus auf den Originalerhalt gerichtet wird, trägt zur Zielerreichung bei diesem Aspekt der Archivleistungen bei.

Komfortable Zugänge



Bei der Bereitstellung und Nutzung von Archivgut ist der Umsetzungsfortschritt mit 32 % unterdurchschnittlich. Das korrespondiert mit dem ebenfalls niedrigen Wert beim Aspekt der Kundenorientierung im Strategiebereich „Informationsgesellschaft“. Positiv ins Gewicht fallen die bisherigen Fortschritte beim Archivinformationssystem Arcinsys, etwa bei Responsive Design, Barrierefreiheit und Schutzfristverkürzung. Dagegen mussten bei manchen innovativen und zukunftsweisenden Maßnahmen, etwa zur OCR-Erkennung, Georeferenzierung oder Normdatenanreicherung, aus Kapazitätsgründen Abstriche gemacht werden.

Austausch und Diskurs



Nur knapp unter dem Durchschnitt liegt mit 43 % der Umsetzungsfortschritt für die Archivleistungen der Vermittlung von Archivgut und der archivischen Öffentlichkeitsarbeit. Beim Umsetzungsgrad der Maßnahmen findet sich die ganze Bandbreite von „nicht begonnen“ bis zur „erfolgreich abgeschlossen“.

2.3

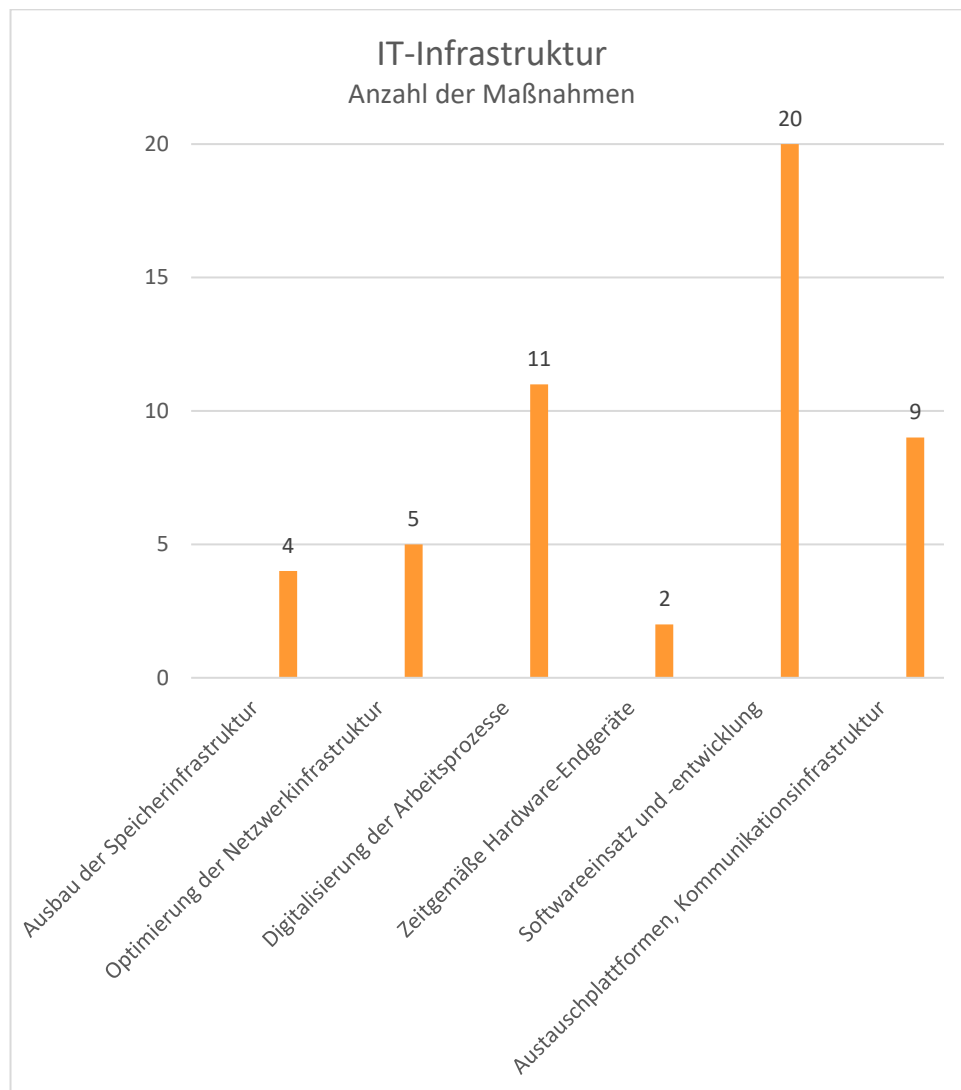
IT-Infrastruktur



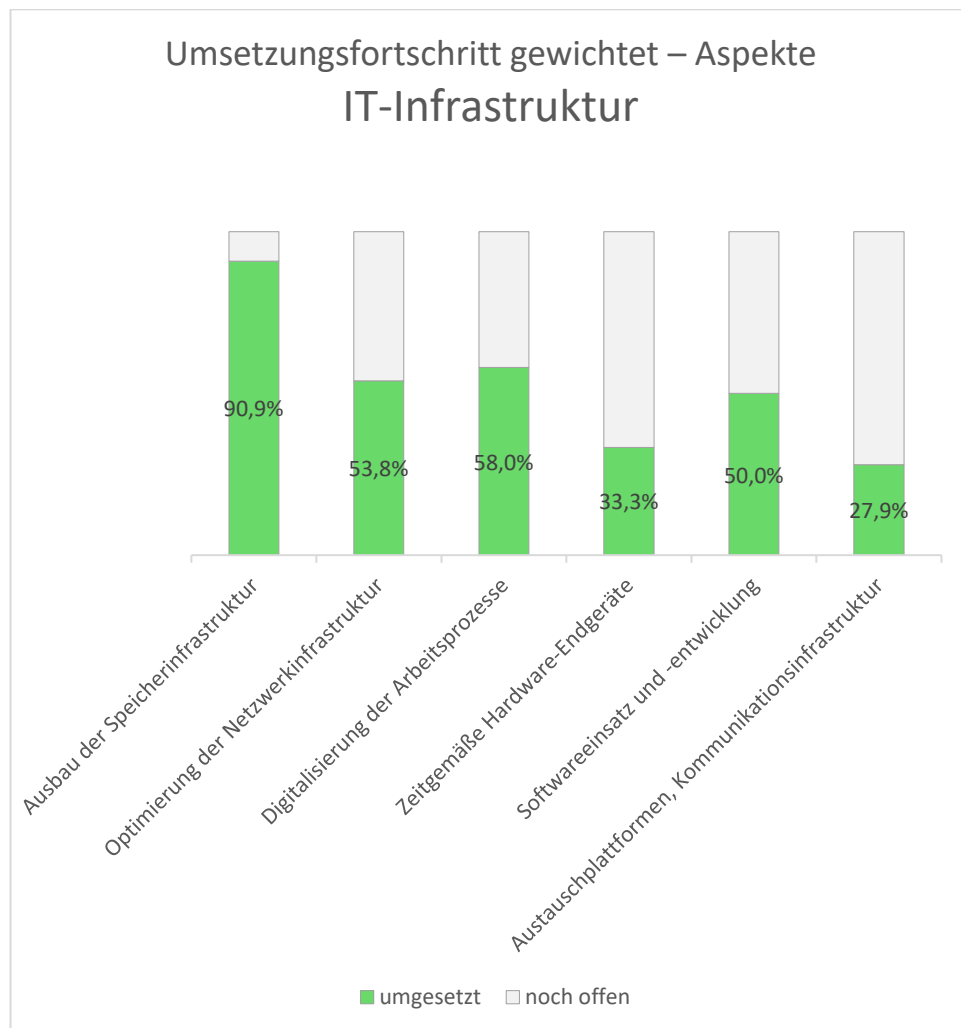
In der strategischen Ausrichtung des Hessischen Landesarchivs bildet der Ausbau einer exzellenten informationstechnischen Infrastruktur die unabdingbare Grundlage für die Bewältigung der digitalen Herausforderungen. Nur durch hervorragende Bausteine kann das Archiv seinen Beitrag zum Aufbau der digitalen Zukunft leisten.

43 der 71 Maßnahmen sind einem oder zwei Aspekten des Strategiebereichs „IT-Infrastruktur“ zugeordnet, haben also einen ausdrücklich technischen Fokus:⁹

⁹ Durch Mehrfachzuordnung ist die Summe der Diagrammwerte (51) größer als die genannte Zahl der Maßnahmen (43).



Auch beim Strategiebereich „IT-Infrastruktur“ ist die Bandbreite an Umsetzungsschritten groß. Diese reicht von 28 % bis 91 %:



Ausbau der Speicherinfrastruktur



Mit 91 % Umsetzungsfortschritt hat das Hessische Landesarchiv bei der Speicherinfrastruktur, insbesondere für digitales Archivgut und für Digitalisate, einen herausragenden Wert erreicht. Das korrespondiert mit den ebenfalls hohen Werten beim Aspekt „Integrität und Authentizität“ unter „Informationsgesellschaft und dem Aspekt „Original- und Informationserhalt“ unter den Archiveleistungen. Hier konnte das Hessische Landesarchiv einen Schwerpunkt setzen, für auch erhebliche Mittel eingesetzt wurden.

Optimierung der Netzwerkinfrastruktur



Die angestrebte Optimierung der Netzwerkinfrastruktur hat bislang den leicht überdurchschnittlichen Umsetzungsfortschritt von 52 % erreicht. Zwei Maßnahmen konnten schon abgeschlossen werden. Allerdings ist die Etablierung von Gigabit-Netzanschlüssen und die LAN-Erneuerung in Wiesbaden vor allem aus Kostengründen noch nicht so weit fortgeschritten wie erwünscht.

Digitalisierung der Arbeitsprozesse



Bei der Digitalisierung der internen Arbeitsprozesse des Hessischen Landesarchivs beträgt der Umsetzungsfortschritt bereits 58 %. Dabei schlagen insbesondere die schon abgeschlossenen Maßnahmen zu Buche: die E-Akte als führende Akte, das einheitliche Genehmigungssystem für Arbeitszeit, Urlaub, Dienstreisen, das Ticketsystem für den IT-Support, das Videokonferenzsystem und der Schutzfristverkürzungsantrag in Arcinsys. Andere Maßnahmen sind zum Teil in Arbeit oder es gibt zumindest Vorarbeiten.

Zeitgemäße Hardware-Endgeräte



Die Verbesserung der Hardware-Ausstattung hat erst einen Umsetzungsfortschritt von 33 % erreicht. Zwar ist die umfassende Beschaffung von Notebooks statt Desktop-PCs umgesetzt, um mobile Arbeitsplätze zu fördern. Dagegen wurde auf die Einführung von Tablets oder Smartphones in größerem Stil verzichtet, nicht zuletzt aus Kostengründen.

Softwareeinsatz und -entwicklung



Der Umsetzungsfortschritt hinsichtlich von Softwareeinsatz und -entwicklung liegt mit 50 % im Durchschnitt aller Maßnahmen. Zwar konnten die schon unter „Digitalisierung der Arbeitsprozesse“ genannten Softwareprodukte eingeführt werden, allerdings besteht bei vielen Maßnahmen verschiedener Größe, u. a. bei der Softwareverwendung für und durch Nutzerinnen und Nutzer, noch Nachholbedarf. Gerade die Vielzahl der Maßnahmen zu diesem Aspekt – 20 – machte hier eine Prioritätensetzung aus Kapazitätsgründen nötig.

Austauschplattformen und Kommunikationsinfrastruktur



Die Maßnahmen zum Aufbau von Austauschplattformen und einer Kommunikationsinfrastruktur sind zu 28 % erfüllt. Dabei ist das einheitliche Videokonferenzsystem des Landes, das auch im Landesarchiv eingeführt wurde, die einzige schon abgeschlossene Maßnahme. Die Mehrzahl der Maßnahmen in diesem Bereich konnte entweder noch nicht begonnen werden oder es gibt erst Vorarbeiten.

3 Evaluierung der Einzelmaßnahmen

In diesem Kapitel werden die 71 Einzelmaßnahmen¹⁰ der Digitalstrategie im Hinblick auf Ihren Umsetzungsfortschritt betrachtet. Bei jeder Maßnahme wird angegeben, ob sie klein, mittel, groß oder sehr groß ist (vgl. Kap. 1.2). Durch Icons wird zudem verdeutlicht, welchen Aspekten der drei Strategiebereiche „Informationsgesellschaft“, „Archivleistungen“ oder „IT-Infrastruktur“ die Maßnahme zugeordnet ist.

3.1 Beratung öffentlicher Stellen

Eine aktive Beratung der hessischen Landesverwaltung bei der elektronischen Aktenführung und dem E-Government-Einsatz ist die Voraussetzung für eine später reibungslose Übergabe digitaler Archivalien an das Archiv. Hierzu wurde ein Competence Center Records Management angestrebt.

Darüber hinaus ist nach dem Hessischen Archivgesetz eine fachliche Beratung der Kommunalarchive bei der digitalen Archivierung erforderlich. Die Zahl der Kommunalarchive, die das Archivinformationssystem Arcinsys gemeinsam mit dem Hessischen Landesarchiv nutzen, sollte deutlich erweitert werden, um den Nutzerinnen und Nutzern eine vernetzte Recherche von hessischem Archivgut im Zusammenhang zu ermöglichen.

Maßnahme 01:



Betrieb eines Competence Center Records Management (CCRM)

Das CCRM hat im Berichtszeitraum seine Arbeit aufgenommen. Alle vier hierfür neu eingerichteten Planstellen konnten fachgerecht besetzt werden. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Innenministerium wurden im Berichtszeitraum Stellenanteile des CCRM für die Novellierung der landesweiten Aktenführungsnormen und für die Erstellung eines E-Learnings „Aktenführung“ zur Verfügung gestellt.

Aaa Umfang:
sehr groß



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

¹⁰ Der Nummerierungsbereich der Maßnahmen erstreckt sich von 01 bis 91. Die Zusammenlegungen und Streichungen im Zuge des ursprünglichen Designs der Digitalstrategie sind jedoch nicht alle Nummern belegt.

Maßnahme 03:**Unterstützung weiterer hessischer Archive bei der digitalen Archivierung**

Gemeinsam mit dem kommunalen IT-Dienstleister Komm.ONE in Baden-Württemberg konnte eine Lösung auch für hessische Kommunalarchive entwickelt werden, die den DIMAG-Betrieb und eine Speicherlösung beinhaltet. Inzwischen wird DIMAG – außer durch das Hessische Landesarchiv – von 7 Kommunalarchiven und 6 Hochschularchiven in Hessen verwendet; die Nachfrage bei Kommunal- und Kreisarchiven ist steigend. Großer Ausbaubedarf besteht beim fachlichen und technischen Support; hierfür sind zusätzliche Personalressourcen erforderlich.

AaaUmfang:
großUmsetzungsgrad:
in Arbeit*Maßnahme 04:***Ausbreitung der Verwendung von Arcinsys auf mehr Kommunalarchive**

Die Zahl der kommunalen Partnerarchive im hessischen Arcinsys-Verbund konnte von 28 (01.01.2019) auf 71 (31.12.2023) gesteigert werden. Ausbaubedarf besteht in quantitativer Hinsicht beim fachlichen Support, da die Zahl der Archive voraussichtlich weiterhin deutlich anwachsen wird.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
weit fortgeschritten**3.2 Digitale Archivierung****3.2.1 Übernahme digitaler Unterlagen von der Behörde ins Archiv**

Für die Übermittlung zu archivierender digitaler Daten von den Dienststellen des Landes an das Digitale Archiv Hessen sollte ein einfacher und sicherer Transferweg etabliert werden. Zur Verbesserung des Übernahmeprozesses von digitalen Unterlagen sollte ein Ingestprozessmodul entwickelt werden.

Archivierungsmöglichkeiten für Webseiten und E-Mail-Accounts sollten geschaffen werden. Die Kapazitäten für die archivische Bewertung digitaler Unterlagen sollten verstärkt werden. Für die Feinbewertung elektronischer Unterlagen sollten Analyse-Softwaretools entwickelt und eingesetzt werden.

Maßnahme 05:



Einfacher und sicherer elektronischer Datentransfer Behörde – Archiv

Im Berichtszeitraum konnte mit dem Produkt „HessenDrive“ der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) ein einfacherer und sicherer elektronischer Datentransfer von Behörden ins Digitale Archiv hergestellt werden.

Aaa

Umfang:
mittel



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 07:



Weiterentwicklung und Betrieb der Individualsoftware Ingestprozessmodul

Die Version 1 des DIMAG-Moduls Ingest-Prozess-Modul (IPM) wurde im Berichtszeitraum abschließend entwickelt und in Betrieb genommen. Die Ergänzung um weitere Funktionalitäten wird mindestens bis zum Ende der Laufzeit dieser Digitalstrategie (bis 2025) fortgesetzt.

Aaa

Umfang:
groß



Umsetzungsgrad:
weit fortgeschritten

Maßnahme 08:



Aufbau und Betrieb einer Lösung zur Archivierung von Webseiten

Eine Zusatzstelle (gehobener Dienst), die u. a. mit der Archivierung von Webseiten begründet worden war, wurde dem Digitalen Archiv mit dem Haushaltsjahr 2023 zugewiesen und konnte besetzt werden. Erste Schritte für den Aufbau einer Archivierungslösung wurden unternommen.

Aaa

Umfang:
groß



Umsetzungsgrad:
in Arbeit

Maßnahme 09:



Aufbau und Betrieb einer Lösung zur Archivierung von E-Mail-Accounts

In Abstimmung zwischen dem Digitalen Archiv und den Referaten für Überlieferungs- bildung sollen E-Mail-Accounts nur dann übernommen werden, wenn diese von her- ausragender Bedeutung sind und eine reguläre Aktenüberlieferung fehlt. Kleine E- Mail-Bestände wurden übernommen. Vom Aufbau einer komplexen Infrastruktur spe- ziell für E-Mail-Accounts wird abgesehen. Aufgrund dieser Änderung der strategi- schen Ausrichtung wird der Umfang der Maßnahme von ursprünglich „groß“ auf jetzt „mittel“ herabgestuft.

Aaa

Umfang:
mittel



Umsetzungsgrad:
weit fortgeschritten

Maßnahme 10:



Steigerung der Kapazität zur Bewertung digitaler Unterlagen

Durch abteilungsinterne Änderungen der Geschäftsverteilung hat das Hauptstaats- archiv Wiesbaden die Personalressourcen der Bewertung verstärkt. Dadurch konnte die Kapazität vergrößert werden. Eine bedarfsgerechte Umsetzung der Maßnahme würde jedoch einen deutlicheren Personalzuwachs in diesem Bereich voraussetzen.

Aaa

Umfang:
sehr groß



Umsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 11:



Einsatz von Analysetools zur Feinbewertung digitaler (und analoger) Daten

Eine Arbeitsgruppe des Hessischen Landesarchivs hat 2021–2023, auch im Aus- tausch mit anderen Landesarchiven, die Einführung des Programms Selesta vorbe- reitet. Da das Programm nicht weiterentwickelt wird, wurde entschieden, stattdessen die Datenanalyse mit der Programmbibliothek SQLite zu planen. Ein entsprechendes Ziel wurde in die Zielvereinbarungen 2024–2026 aufgenommen.

Aaa

Umfang:
groß



Umsetzungsgrad:
Vorarbeiten

3.2.2 Speicherinfrastruktur für originär digitale Archivalien

Für die Archivierung digitaler Archivalien sollte eine Speicherlösung in einer neuen Infrastruktur beim IT-Dienstleister konsolidiert werden. Die dauerhafte Erhaltung digitalen Archivguts (Preservation Planning) sollte durch Konzepte und Softwarelösungen umgesetzt werden.

Die Softwarekomponenten sollten auf hohen Schutzbedarf ausgelegt werden. Für die Übernahme digitaler Verschlusssachen sollte eine eigene Konzeption erarbeitet werden.

Maßnahme 21:



Aufbau einer sicheren Speicherinfrastruktur für originär digitales Archivgut

Der IT-Betrieb der Anwendung DIMAG konnte im Berichtszeitraum vom Gebäude des Hauptstaatsarchivs in eine gesicherte Umgebung des IT-Dienstleisters Hessische Zentrale (HZD) migriert werden. Der notwendige Mehrbedarf an Haushaltsmitteln für diese erheblich teurere Anwendungsumgebung wurde dem Hessischen Landesarchiv nicht vollständig bereitgestellt, sondern musste teilweise durch Einsparungen an anderer Stelle gedeckt werden.

Aaa Umfang:
sehr groß



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 13:



Entwicklung einer Software-Lösung zur Erhaltung von digitalem Archivgut

Die Entwicklung des Bestandserhaltungsmoduls (BEM) als Teil der DIMAG-Suite wurde im Berichtszeitraum vom „Digitalen Archiv Nord“ (DAN) als DIMAG-Partner betrieben. Ein erster Prototyp wurde entwickelt, der jedoch noch nicht produktiv einsetzbar ist.

Aaa Umfang:
klein



Umsetzungsgrad:
in Arbeit

Maßnahme 19:**Lösung zur Archivierung von digitalem Archivgut mit hohem Schutzbedarf**

Eine interne Arbeitsgruppe des Hessischen Landesarchivs hat Lösungen zu der Problematik erarbeitet, mit denen die Aufnahme von digitalem Archivgut mit sensiblen Inhalten in DIMAG ermöglicht werden soll. Mit Implementierung der Lösung ist in absehbarer Zeit zu rechnen. Da Programmieraufwände geringer ausfielen als kalkuliert und von einer externen Beratung abgesehen werden konnte, wird der Umfang der Maßnahme von ursprünglich „groß“ auf jetzt „mittel“ herabgestuft.

Aaa*Umfang:*
mittel*Umsetzungsgrad:*
weit fortgeschritten*Maßnahme 20:***Konzeptionierung eines digitalen Verschlusssachen (VS)-Magazins**

Der Bedarf wurde im Rahmen von Haushaltsanmeldungen begründet; Mittel für ein fünfjähriges Aufbauprojekt wurden für die vergangenen Haushalte erfolglos beantragt. Eine erneute Anmeldung für den Haushalt 2025 ist in Arbeit.

Aaa*Umfang:*
groß*Umsetzungsgrad:*
Vorarbeiten

3.3 Digitalisierung von Archivgut

3.3.1 Anfertigung der Digitalisate

Als optimale Zielmarke wurde die jährliche Herstellung von 5 Mio. Archivgutdigitalisaten avisiert. Die übergreifende Steuerung sämtlicher Projekte zur Digitalisatherstellung sollte ausgebaut werden. Ein Angebot zur „Digitalisierung on demand“ im Nutzauftrag sollte aufgebaut werden. Die Nachnutzung der Digitalisate aus der Bundessicherungsverfilmung zu eigenen Zwecken (sog. „Landesnutzen“) sollte umgesetzt werden. Die Programme des Landes zu Originalerhalt und Digitalisierung sollten aufeinander abgestimmt werden. Eine Ersatzdigitalisierung sollte nur ausnahmsweise dann eingesetzt werden, wenn ein Originalerhalt technisch absehbar nicht möglich ist.

Maßnahme 39:



Herstellung von Archivgutdigitalisaten in großer Zahl

Die Zielmarke von 5 Mio. neuen Archivgutdigitalisaten pro Jahr und damit in etwa eine Verdopplung des Outputs wäre nur mit einer massiven Steigerung der hierfür eingesetzten Ressourcen möglich gewesen. Eine solche konnte noch nicht realisiert werden. Die Ist-Stände an Digitalisaten lauten (jeweils zum Jahresende – Quellen: HLA-Tätigkeitsberichte, Arcinsys-Sammelstatistik):

2020:	20,5 Mio.
2021:	22,0 Mio.
2022:	25,2 Mio.
2023:	26,4 Mio.
⊙ p. A.	2,0 Mio.

Vorarbeiten für die Steigerung des Outputs an Digitalisaten wurden im Zusammenhang mit der folgenden Maßnahmen 38 und 89 getroffen.

Aaa Umfang:
sehr groß



Umsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 38:



Ausbau der übergreifenden Steuerung der Digitalisatherstellung / -verwaltung

Die Software Kitodo zur Workflowsteuerung wurde im verantwortlichen Team eingeführt. Die Einrichtung der Software DSpace für das Repository ist in Arbeit. Die Einbeziehung der Digitalisierungsstellen in den Abteilungen des Landesarchivs in den Kitodo-Workflow ist als Zielvereinbarung für den Zeitraum 2024–2026 aufgenommen worden.

Aaa Umfang:
sehr groß



Umsetzungsgrad:
in Arbeit

Maßnahme 34:



Einführung eines Angebots zur Digitalisierung on demand

Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde aufgrund mangelnder Ressourcen noch nicht begonnen.

Aaa Umfang:
sehr groß



Umsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 89:



Nachnutzung der Digitalisate der Bundessicherungsverfilmung

Die Technik in der hessischen Stelle der Bundessicherungsverfilmung im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden wurde im Berichtszeitraum von analog auf digital umgestellt. Anschließend wurde ein Workflow etabliert, der die Nachnutzung der Digitalisate für Zwecke des Hessischen Landesarchivs ermöglicht.

Aaa

Umfang:
klein



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 16:



Koordination der Landesprogramme zu Originalerhalt und Digitalisierung

Die Koordination von internen Projekten des Hessischen Landesarchivs zur Bestandserhaltung und zur Digitalisierung gelingt inzwischen in der Regel gut. Als Beispiele sind die Bearbeitung von Beständen der Entnazifizierung (Spruchkammerakten) und insbesondere zur Wiedergutmachung zu benennen. Eine Systematisierung der Koordination steht noch aus.

Aaa

Umfang:
klein



Umsetzungsgrad:
in Arbeit

Maßnahme 17:



Verzicht auf Ersatzdigitalisierung, wenn Originalerhalt technisch möglich ist

Die Umsetzung der Maxime ist gelebte Praxis im Hessischen Landesarchiv. Nur wenn Papieroriginale nicht mehr sinnvoll zu erhalten sind (z. B. Volkszählungsunterlagen von 1950) oder bei audiovisuellem Material auf veralteten Trägermedien wird eine Ersatzdigitalisierung durchgeführt und auf die aktive Erhaltung der Ursprungsträgermedien verzichtet.

Aaa

Umfang:
klein



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

3.3.2 Speicherinfrastruktur für die Digitalisate

Beim Hochschulrechenzentrum der Universität Marburg sollte eine Speicherinfrastruktur zum Hosting der Master- und Nutzungsdigitalisate für das Hessische Landesarchiv aufgebaut und betrieben werden. Eine dezentrale Speicherinfrastruktur für die temporäre Ablage und Bearbeitung von Digitalisaten im Prozess der Herstellung sollte ausgebaut werden. Die vom Landesarchiv erzeugten Digitalisate (außerhalb der Sicherungsverfilmung) sollten dem Bund überlassen werden, damit dieser zusätzlich ein analoges Backup sichern kann.

Maßnahme 23:



Betrieb einer zentralen Digitalisatspeicher- und -verwaltungsinfrastruktur

Die zentrale Digitalisatspeicher- und -verwaltungsinfrastruktur ist produktiv. Eine Weiterentwicklung in den folgenden Jahren ist avisiert.

Aaa Umfang:
sehr groß



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 90:



Aufbau einer Speicherlösung zur Bearbeitung digitaler Archivalienkopien

Im Berichtszeitraum konnten für die Standorte des Hessischen Landesarchivs in Marburg und Wiesbaden Server mit ausreichendem Storage für die Foto- / Digitalisierungswerkstätten beschafft und installiert werden. Da die Datenspeicherung nicht wie kalkuliert beim IT-Dienstleister, sondern inhouse erfolgt, wird der Umfang der Maßnahme von „sehr groß“ auf „mittel“ herabgestuft.

Aaa Umfang:
mittel



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 18:



Überlassung von Digitalisaten an den Bund zur analogen Sicherung

Die mögliche Projektumsetzung wurde in Texten skizziert. Wegen der aktuellen Situation beim Bund sind weitere Realisierungsschritte zurzeit noch nicht angegangen worden.

Aaa Umfang:
klein



Umsetzungsgrad:
Vorarbeiten

3.4 Digitaler Zugang zu den Archivalien

3.4.1 Digitale Metadaten zum Archivgut

Eine nennenswerte Erhöhung der Nachweisrate von Verzeichnungseinheiten in Arcinsys wurde angestrebt. Relevanten Teile der Erschließungsdaten des Landesarchivs in Arcinsys sollten mit Orts- bzw. Personennormdaten angereichert werden. Die Digitalisate aus geeigneten Beständen des Hessischen Landesarchivs sollten durch visuelle Strukturinformationen und optische Texterkennung (OCR) in Arcinsys leichter zugänglich gemacht werden.

Die in Arcinsys verfügbaren Daten des Hessischen Landesarchivs sollten – soweit rechtlich möglich – der Öffentlichkeit über einen Open-Data-Server verfügbar gemacht werden. Zu den häufigsten Fragestellungen sollte das Hessische Landesarchiv Online-Recherche-guides anbieten.

Maßnahme 24:



Steigerung der Nachweisrate der Archivalien im Archivinformationssystem

Für 2019 war die Anzahl an unverzeichneten Archivalien des Hessischen Landesarchivs auf 5,4 Mio. hochgerechnet worden. Im Optimalfall war eine Rückstandsbearbeitung von Erschließungsdaten 0,45 Mio. pro Jahr angesetzt worden. Die Zahl der Erschließungsdaten in Arcinsys entwickelte sich tatsächlich wie folgt (jeweils zum Jahresende – Quellen: HLA-Tätigkeitsberichte, Arcinsys-Sammelstatistik):

2019:	7,37 Mio.
2020:	8,05 Mio.
2021:	8,37 Mio.
2022:	8,39 Mio.
<u>2023:</u>	<u>8,61 Mio.</u>
Ø p. a.	0,31 Mio.

Zwar konnte aufgrund mangelnder Ressourcen nicht das Optimum, jedoch ein nennenswerter Zuwachs erreicht werden.

Aaa Umfang:
sehr groß



Umsetzungsgrad:
weit fortgeschritten

Maßnahme 25:

**Automatische Anreicherung aller relevanten Erschließungen mit Normdaten**

Ein Verfahren zur automatisierten Anreicherung wurde vor dem Berichtszeitraum erprobt. Eine Methode zur massenhaften Anwendung soll im Rahmen eines DFG-Projekts etabliert werden, das gemeinsam mit anderen Institutionen geplant ist. Dessen Beantragung ist Teil der Zielvereinbarungen 2024–2026 des Hessischen Landesarchivs.

AaaUmfang:
großUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 27:

**Anreicherung von Digitalisaten mit Semantikdaten zur visuellen Textlogik**

Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre ein Aufwuchs der Personalkapazitäten.

AaaUmfang:
großUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 31:

**Etablierung von Verfahren zur OCR (Texterkennung) in Archivgutdigitalisaten**

Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre ein Aufwuchs der Personalkapazitäten.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 50:

**Bereitstellung und Verknüpfung von Online-Rechercheguides**

Auf der Homepage des Hessischen Landesarchivs wurde ein Online-Rechercheguide zur genealogischen Forschung bereitgestellt; dieser soll evaluiert werden. Im YouTube-Kanal des Landesarchivs werden Archivalien(gruppen) des Archivs vorgestellt; Videos zu dezidierten Recherchegebieten stehen jedoch noch aus.

AaaUmfang:
mittelUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 32:**Bereitstellung öffentlicher Daten aus Arcinsys über eine Open-Data-Plattform**

Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre eine Erhöhung der Personalkapazitäten.

Aaa*Umfang:*
mittel*Umsetzungsgrad:*
nicht begonnen**3.4.2 Online-Nutzung**

Sämtliche Inhalte aus Arcinsys sollten in der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) und im Archivportal-D zugänglich zu machen. In allen Lesesälen des Landesarchivs sollte eine Infrastruktur bereitgestellt werden, die es erlaubt, Archivalien mit hohem Schutzniveau berechtigten Nutzerinnen und Nutzern zugänglich zu machen (virtueller Lesesaal); digitale Archivalien sollten zum Download bereitgehalten werden. Bestellungen sollten über erweiterte Statusanzeigen und kontextbezogene Nachrichten verfolgt werden können. Eine medienbruchfreie Beantragung von Schutzfristverkürzungen sollte in Arcinsys bereitgestellt werden. Nutzerinnen und Nutzern sollten die Möglichkeit erhalten, eine Chat-Kommunikation mit dem Archiv aufzubauen.

Die barrierefreie und responsive Nutzbarkeit der Webangebote sollte umgesetzt werden. Neben den digitalen Verfahren als Regelangebot sollten als Sonderfall auch nicht-digitale Antragsverfahren für Archivnutzerinnen und -nutzer bereitgestellt werden. Die Wirksamkeit der Online-Serviceangebote sollte alle fünf Jahre evaluiert werden.

Maßnahme 40:**Veröffentlichung sämtlicher Archivalien in verschiedenen Kulturgutportalen**

Bislang sind ca. 608.000 Archivalien des Hessischen Landesarchivs in den Portalen Deutsche Digitale Bibliothek und Archivportal-D veröffentlicht. Voraussetzung für eine umfassendere Umsetzung ist die noch nicht erfolgte Umsetzung der Maßnahme 32 (siehe oben: Open-Data-Plattform).

Aaa*Umfang:*
klein*Umsetzungsgrad:*
Vorarbeiten

Maßnahme 35:

**Lösung zur Individualbereitstellung digitaler Archivalien (virtueller Lesesaal)**

Die Verbesserung der Infrastruktur zur individuellen Bereitstellung in den Lesesälen ist in Arbeit. Für die Downloadmöglichkeit über das Internet liegen Anforderungskonzepte vor, die Umsetzung konnte jedoch mangels Kapazitäten noch nicht begonnen werden.

AaaUmfang:
großUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 37:

**Ausbau der Statusanzeige über die Auftragsbearbeitung in Arcinsys**

Die Erweiterung der vorhandenen Statusanzeige um Bearbeitungsdauer und Bereitstellungstermine wurde aufgrund konzeptioneller Einwände zurückgestellt, weil die erforderliche Datengrundlage für valide Auskünfte in vielen Fällen noch fehlt.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 43:

**Kontextbezogene Benachrichtigung über Bereitstellungen oder Bestände**

Die individuelle Benachrichtigung über den Bereitstellungsstatus von bestellten Archivalien wurde im Berichtszeitraum umgesetzt; lediglich von Benachrichtigungen über den Bearbeitungsstand von Beständen musste aufgrund der fehlenden Datengrundlagen abgesehen werden.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
weit fortgeschritten

Maßnahme 88:

**Implementierung eines Onlinetools für Schutzfristverkürzungen**

Der Schutzfristverkürzungsantrag wurde während des Berichtszeitraums in Arcinsys integriert. Da der Aufwand höher war als zunächst kalkuliert, wird der Umfang der Maßnahme von „klein“ zu „mittel“ hochgestuft.

AaaUmfang:
mittelUmsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 54:

**Anbietung von Online-Chats zu Recherche- und Nutzungsanfragen**

Die Entwicklung von zeitgemäßen Kommunikationsformen zwischen Nutzerinnen und Nutzern einerseits und Archiv andererseits wurden in die Tätigkeitsbeschreibung einer länger laufenden Projektstelle aufgenommen.

AaaUmfang:
großUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 45:

**Umsetzung einer umfassenden Barrierefreiheit für sämtliche Webangebote**

Im Berichtszeitraum wurden die Homepages des Hessischen Landesarchivs (landesarchiv.hessen.de, archivberatung.hessen.de, kbh.hessen.de) und die länderübergreifende Informationsseite www.arcinsys.de barrierefrei umgesetzt. Die Barrierefreiheit der öffentlichen Anwendung arcinsys.hessen.de wird in Kürze abgeschlossen werden.

AaaUmfang:
großUmsetzungsgrad:
weit fortgeschritten

Maßnahme 44:

**Bereitstellung eines responsiven Designs für das Archivinformationssystem**

Im Berichtszeitraum wurde die länderübergreifende Informationsseite www.arcinsys.de responsiv umgesetzt. Das responsive Design der öffentlichen Anwendung arcinsys.hessen.de wird in Kürze abgeschlossen werden.

AaaUmfang:
großUmsetzungsgrad:
weit fortgeschritten

Maßnahme 47:

**Anbietung nicht-digitaler Alternativen zu digitalen Verfahren für Nutzer/innen**

Die Programmierung einer Funktion in Arcinsys, die eine dokumentierte stellvertretende Eingabe von Antragsdaten im Namen einer Nutzerin oder eines Nutzers ermöglicht, wurde aufgrund anderer Prioritätensetzung noch nicht umgesetzt.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 51:**Regelmäßige Evaluierung des Online-Serviceangebots durch Nutzerstudien**

Die Durchführung einer neuen Nutzerstudie wurde in die Zielvereinbarungen des Hessischen Landesarchivs für die Jahre 2024–2026 aufgenommen.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten**3.5 Information und Kommunikation**

Mit Citizen-Science-Funktionen sollte eine Verbesserung der archivischen Metadaten und die Georeferenzierung von digitalisierten Karten ermöglicht werden. Forscherinnen und Forscher sollten die Möglichkeit erhalten, eine inhaltlich komplette Tiefenerschließung bestimmter Archivbestände mit einer Software zum digitalen Edieren von Texten möglichst niedrigschwellig vorzunehmen.

Das Hessische Landesarchiv sollte auf Citizen-Science-Bearbeitungsformen hinweisen. Es sollte in Forschungsnetzwerken mitwirken, in denen sich die Interessen von Archiv und Digital Humanities verbinden. Die Drittmittelinwerbung für Projekte mit einem digitalen Fokus sollte ausgebaut werden.

Die Bereitstellung einer zielgruppenspezifischen Online-Plattform für thematische Präsentation sollte ermöglicht werden. Zielgruppenspezifische Lerneinheiten im Rahmen der Archivpädagogik sollten hierin integriert werden. Das Hessische Landesarchiv sollte aktiv den Kontakt zu anderen Akteuren der Digital Humanities pflegen.

Nutzerinnen und Nutzer sollten im Hinblick auf vorhandene Forschungssoftware beraten werden. Für alle öffentlichkeitswirksamen Kommunikationsangebote sollte ein einladender und diversitätsförderlicher Code of Conduct etabliert werden. Verstärkt sollten Veranstaltungen zu digitalen Themen im Archivkontext ausgerichtet werden.

Das Hessische Landesarchiv sollte sich zu OpenAccess und OpenData bekennen. Es sollte sich an der (Weiter-)Entwicklung interdisziplinärer Forschungswerkzeuge im digitalen Bereich beteiligen und die selbst genutzte Software transparent machen. Softwareerweiterungen des Hessischen Landesarchivs an Open-Source-Software sollten unter einer freien Lizenz zur Verfügung gestellt werden.

Maßnahme 30:**Funktion zur Bearbeitung der Erschließungsdatensätze durch die Community**

Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre eine Erhöhung der Personalkapazitäten.

AaaUmfang:
mittelUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 26:

**Erprobung der Georeferenzierung von Karten durch die Community**

Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre eine Erhöhung der Personalkapazitäten.

AaaUmfang:
mittelUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 28:

**Anbindung einer Forschungsumgebung zur Kompletterschließung / Edition**

Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre eine Erweiterung der Ressourcen.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 52:

**Informationsvermittlung und Kontaktpflege zu Citizen-Science-Initiativen**

Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre eine geänderte Prioritätensetzung.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 59:**Engagement in Forschungszusammenhängen mit den Digital Humanities**

Das Hessische Landesarchiv ist als Participant am Konsortium NFDI4Memory beteiligt. Es wirkt am Marburg Center of Digital Culture and Infrastructure (MCDCI) aktiv mit. Das Landesarchiv ist im Verband der Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd) vertreten. Es arbeitet mit der UB Marburg, dem DDK-Bildarchiv Foto Marburg und dem Herder-Institut Marburg beim Aufbau einer Infrastruktur zur Verarbeitung, Verwaltung und Bereitstellung von Kulturgut-Digitalisaten im Projekt „MADRE“ (Marburger Digitale Repositorien) zusammen. Das angestrebte Engagement des Hessischen Landesarchivs ist somit etabliert.

Aaa*Umfang:*
klein*Umsetzungsgrad:*
erfolgreich abgeschlossen*Maßnahme 53:***Einwerbung von Drittmitteln für Projekte mit digitalem Fokus**

Im Berichtszeitraum konnten Dritt- und Fördermittel mit digitalem Fokus in erheblichem Umfang eingeworben werden. Dabei handelte es sich v. a. um DFG-Mittel, OZG-Mittel, hessische Fördermittel zur Digitalisierung sowie Drittmittel, die dem Hessischen Landesarchiv als Spitzenausgleich von DIMAG- und Arcinsys-Partnern aus anderen Bundesländern zufließen. Um die Bewirtschaftung flexibler zu gestalten, wurden Drittmittelkonten für DIMAG- und Arcinsys-Mittel eingerichtet. Da die Maßnahme überwiegend mit vorhandenem Personal abgewickelt werden konnte, wird ihr Umfang von „groß“ zu „mittel“ herabgestuft.

Aaa*Umfang:*
mittel*Umsetzungsgrad:*
erfolgreich abgeschlossen*Maßnahme 63:***Bereitstellung und Betrieb einer Online-Plattform für die Vermittlungsarbeit**

Der Aufbau der Online-Plattform war in die Zielvereinbarung des Hessischen Landesarchivs für die Jahre 2021–2023 enthalten. Im diesem Zuge wurden konzeptionelle Vorarbeiten geleistet. Das Projekt einer eigenen Plattform des Hessischen Landesarchivs wurde zugunsten eines übergreifenden, vom Land geplanten Kulturgutportals zunächst zurückgestellt, das einen ähnlichen Fokus hat. In die Vorbereitung des Kulturgutportals ist das Landesarchiv mit eigenen Teilprojekten eingebunden.

Aaa*Umfang:*
mittel*Umsetzungsgrad:*
Vorarbeiten

Maßnahme 56:



Entwicklung digitaler Lernformate in der Archivpädagogik

Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen.

Aaa

Umfang:
mittel



Umsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 64:



Vernetzung mit Partnern aus den Digital Humanities und deren Plattformen

Das Hessische Landesarchiv und seine Beschäftigten haben im Berichtszeitraum durch Lehraufträge und Vorträge am Marburg Center of Digital Culture and Infrastructure (MCDCI) sowie darüber hinaus an hessischen Hochschulen den Kontakt zur forschenden Communities aktiv gepflegt. Dabei standen Themen wie das Forschungsdatenmanagement und Cultural Data Studies im Fokus, die Archivdaten als Grundlage für kreative Auswertungsarbeiten mit digitalen Werkzeugen anbieten. Ausbaufähig ist noch der Rückfluss von Forschungsergebnissen sowie deren Einbindung in Angebote des Hessischen Landesarchivs.

Aaa

Umfang:
mittel



Umsetzungsgrad:
in Arbeit

Maßnahme 42:



Beratung von Nutzer/innen beim Einsatz von Forschungssoftware

Entsprechende Maßnahmen, u. a. zur Datenexploration per Jupyter Notebooks, wurden in die Zielvereinbarungen des Hessischen Landesarchivs für die Jahre 2024–2026 aufgenommen.

Aaa

Umfang:
klein



Umsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 57:



Etablierung eines Code of Conduct in den Kommunikationsangeboten

Im Berichtszeitraum wurden archivintern Informationen zu einem gendersensiblen Sprachumgang vermittelt, die als Vorarbeit zu einem öffentlichen Code of Conduct dienen können.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 58:

**Durchführung von Veranstaltungen zu digitalen Themen im Archivkontext**

Das Hessische Landesarchiv hat auch im Berichtszeitraum Veranstaltungen zu digitalen Themen im Archivkontext ausgerichtet oder sich daran beteiligt. Die avisierte Verstärkung des Outputs wurde jedoch noch nicht erreicht. Hierzu wären zusätzliche Personalkapazitäten erforderlich.

AaaUmfang:
mittelUmsetzungsgrad:
in Arbeit

Maßnahme 65:

**Bekanntnis zu OpenData- und OpenAccess-Policies (OpenGLAM)**

2021 haben die hessischen Kulturerbeeinrichtungen eine Open Access Policy erarbeitet und veröffentlicht. Das Hessische Landesarchiv hat in der vorbereitenden Arbeitsgruppe aktiv mitgewirkt.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 74:

**Beteiligung an der Entwicklung interdisziplinärer Forschungswerkzeuge**

Im Rahmen des Einsatzes von Kitodo und DSpace für den Digitalisierungsbereich des Hessischen Landesarchivs wurden Vorarbeiten zu dieser Maßnahme geleistet.

AaaUmfang:
mittelUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 75:

**Offenlegung der selbst eingesetzten Software**

Die Maßnahme wurde noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre eine geänderte Prioritätensetzung.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 76:

**Bereitstellung von Softwareerweiterungen unter Open-Source-Lizenzen**

Im Rahmen des Einsatzes der Software Kitodo für die Digitalisierung im Hessischen Landesarchiv ist das Archiv dem Kitodo-Verein beigetreten. Im Berichtszeitraum wurden Programmierarbeiten an Kitodo beauftragt, die im Anschluss der Community zur Verfügung stehen werden.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
in Arbeit

3.6 Organisation und Infrastruktur

3.6.1 Prozessmanagement

Eine konsequente Umsetzung eines digitalen Prozessmanagements für die archiveigenen Verwaltungsabläufe wurde angestrebt. Die Magazinverwaltung über das Archivinformationssystem Arcinsys sollte an allen Archivstandorten des Hessischen Landesarchivs eingeführt werden. Eine Kopplung des Dokumenten-Management-Systems HeDok und des Archivinformationssystems Arcinsys sollte umgesetzt werden. Die Erfassung und Genehmigung von Arbeitszeit, Urlaub und Dienstreisen sollen im Hessischen Landesarchiv einheitlich und medienbruchfrei auf mit einer digitalen Softwarelösung umgesetzt werden. Die E-Akte sollte durchgängig zur führenden Akte werden. Ein System als interner IT-Help-Desk sollte eingeführt werden. Bei der internen Workflowsteuerung sollten Prinzipien der agilen (Software-)Entwicklung auf andere Arbeitsbereiche übertragen werden.

Maßnahme 22:

**Vollständige Einführung der Magazindatenbankverwaltung mit Arcinsys**

Die Magazinverwaltung wurde noch nicht an allen Standorten des Hessischen Landesarchivs in Arcinsys umgesetzt. Im Staatsarchiv Marburg wurden Vorarbeiten durch exemplarische Datenaufnahmen geleistet. Der Beginn der Umsetzung wurde für das zweite Halbjahr 2025 eingeplant.

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 67:

**Kopplung von Dokumentenmanagement- und Archivinformationssystem**

Die Umsetzung einer automatisierten Kopplung wurde noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre eine Erweiterung der Personalkapazitäten sowie die Etablierung des vor der Einführung stehenden landesweiten DMS 4.0.

AaaUmfang:
mittelUmsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 69:

**Erfassungs- und Genehmigungssystem für Arbeitszeit, Urlaub, Dienstreisen**

Im Berichtszeitraum wurden für das Hessische Landesarchiv die Module „E-Abwesenheiten“ und „E-Dienstreisen“ im Serviceportal des Landes konfiguriert und freigeschaltet. Damit können Urlaube beantragt sowie Dienstreisen beantragt und abgerechnet werden. Im Berichtszeitraum wurde außerdem das einheitliche webbasierte Zeiterfassungssystem Aida beschafft und an allen Standorten des Hessischen Landesarchivs eingeführt. Damit erfolgt die Zeiterfassung sowie die Beantragung und Genehmigung von Gleitzeit- und Überstundenabbau. Wegen der leicht erhöhten Aufwände (sowohl monetär als auch personell) gegenüber der ursprünglichen Kalkulation wird der Umfang der Maßnahme von „klein“ zu „mittel“ heraufgestuft.

AaaUmfang:
mittelUmsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 72:

**Vollständige Umstellung auf die E-Akte als führende Akte**

Mit dem Jahreswechsel 2023 / 2024 wurde die vollständige Einführung der E-Akte als führende Akte im Hessischen Landesarchiv abgeschlossen.

AaaUmfang:
sehr großUmsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 73:



Einführung und Betrieb eines Ticketsystems für den internen IT-Support

Im Berichtszeitraum wurde das Tickettool Zammad für den internen IT-Support sowie für den Support durch das CCRM eingeführt.

Aaa

Umfang:
mittel



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 78:



Optimierung interner Workflows in Anlehnung an eine agile Entwicklung

Im Berichtszeitraum wurde der Geschäftsverteilungsplan für das Referat „Digitale Dienste“ umgestaltet. An die Stelle der hierarchisch einsortierten Sachgebiete traten aufgabenbezogene Teams. Die projektbezogene, agile Arbeitsweise wird auch durch die Beschäftigten des Präsidialbüros und des Arbeitsbereichs Digitalisierung gelebt, um übergreifende Projekte mit den Standortabteilungen zu realisieren. Prozessmodelle zur Verbesserung der team- / referats- / abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit wurden erstellt. Die softwaregestützte Workflowbearbeitung im Bereich Übernahme wurde ausgebaut. Eine umfassendere Umsetzung der Maßnahme würde jedoch eine deutliche Verstärkung der Personalkapazitäten voraussetzen.

Aaa

Umfang:
groß



Umsetzungsgrad:
in Arbeit

3.6.2 Übergreifende IT-Infrastruktur

Um mobile Arbeitsplätze flexibler als bisher ermöglichen zu können, sollte ein nennenswerter Teil der Arbeitsplätze standardmäßig als Laptop- anstatt als Desktoparbeitsplatz ausgestattet werden. Um bei Arbeiten im Magazinbereich, bei Besprechungen und auf Dienstreisen die Effizienz zu steigern, sollten Tablets eingesetzt werden. Die Funktionsräume des Hessischen Landesarchivs (Magazine, Werkstätten) sollten mit WLAN ausgestattet werden. Ein System für Videokonferenzen und Desktopsharing sollte an allen Standorten eingeführt werden.

Insbesondere für den Transfer von Digitalisaten sollte eine deutliche Aufstockung der Internetanbindungen sämtlicher Staatsarchivstandorte auf mindestens 1 GBit/s umgesetzt werden. Um die Ausfallsicherheit der Informationstechnologie zu erhöhen, sollten die aktiven Komponenten (Router, Switches) der hausinternen Netzwerke (LAN) in die Wartung des IT-Dienstleisters gegeben werden. Die Netzwerkverkabelung sollte an allen Standorten den Installations-Richtlinien für Kommunikations-Verkabelungen (IRKoV) des Landes Hessen angepasst werden. Die Verlagerung sämtlicher Arbeitsplatzdateien an den Landesdienstleister sollte die IT-Sicherheit erhöhen und die Administratoren zugunsten von spezifischeren Aufgaben entlasten.

Auch für Arcinsys sollte – wie schon für DIMAG – ein aktuelles Datenschutz- und IT-Sicherheitskonzept erarbeitet werden, um den hohen Schutzbedarf zu gewährleisten. Die Kompetenz des Hessischen Landesarchivs auf den Gebieten Datenschutz und Datensicherheit sollte öffentlichkeitswirksam vermittelt werden.

Maßnahme 81:



Ersetzung von Desktoprechnern durch Laptops für mobile Arbeitsplätze

Bis Ende 2023 konnten von den 272 IT-Arbeitsplätzen des Hessischen Landesarchivs 106 (also 39,0 %) als Notebook-Arbeitsplätze eingerichtet werden. Damit ist ein nennenswerter Anteil der Arbeitsplätze mobil und homeofficefähig ausgestattet.

Aaa

Umfang:
klein



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 82:



Einführung von Tablets für Magazinarbeit, Besprechungen und Dienstreisen

Die Maßnahme wurde aufgrund anderer Prioritätensetzung noch nicht begonnen.

Aaa

Umfang:
mittel



Umsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 80:



Zugang zum Hessennetz per WLAN in den Magazinen und Funktionsräumen

An einem Standort des Hessischen Landesarchivs wurde die Ausstattung mit internen WLAN-Access-Points in die Gesamtplanung der LAN-Erneuerung mit aufgenommen. Die Realisierung selbst wurde aber hier wie auch an den anderen Standorten zurückgestellt. Voraussetzung für die Umsetzung wäre eine deutliche Aufstockung der finanziellen Ressourcen.

Aaa

Umfang:
groß



Umsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 83:**Einsatz eines Video-Konferenzsystems an den Standorten des Landesarchivs**

Das Produkt HessenConnect des Landes-IT-Dienstleisters HZD wurde im Hessischen Landesarchiv eingeführt. Ca. 90 Beschäftigte können Konferenzen einberufen und Präsentationen halten; die übrigen Beschäftigten können an Videokonferenzen teilnehmen.

Aaa*Umfang:*
klein*Umsetzungsgrad:*
erfolgreich abgeschlossen*Maßnahme 85:***Bereitstellung von Gigabit-Netzanschlüssen in allen Staatsarchivstandorten**

Die Anbindung der Standorte Darmstadt und Marburg konnte von 50 Mbit/s auf 100 Mbit/s aufgestockt werden. Die Mittel für eine Gigabitanbindung wurde wiederholt bei Haushaltsanmeldungen beantragt. Bisläng stehen die erforderlichen Mittel jedoch noch nicht zur Verfügung.

Aaa*Umfang:*
groß*Umsetzungsgrad:*
Vorarbeiten*Maßnahme 86:***Wartung der aktiven LAN-Komponenten durch den IT-Dienstleister (LAN-Port)**

Die Wartung der aktiven LAN-Komponenten konnte im Berichtszeitraum auch im letzten noch fehlenden Standort Darmstadt des Hessischen Landesarchivs eingeführt werden. Da die Kosten höher liegen als ursprünglich kalkuliert, wird der Umfang der Maßnahme von „klein“ zu „mittel“ hochgestuft.

Aaa*Umfang:*
mittel*Umsetzungsgrad:*
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 87:



Standardisierung sämtlicher passiver LAN-Komponenten nach IRKoV

Die LAN-Erneuerung im Gebäude des Hauptstaatsarchivs Wiesbaden wurde in Auftrag gegeben. Die Maßnahme ist in Arbeit; Planung und statische Freigaben sind erfolgt. Ein erheblicher Teil der Kosten konnte bereits mobilisiert werden. Da die Kosten anders als in der ursprünglichen Kalkulation angenommen, nicht im Haushaltstitel des Landesbetriebs Immobilien Hessen, sondern in dem des Hessischen Landesarchivs anfallen, wird die Maßnahme von „klein“ zu „groß“ heraufgestuft.

Aaa

Umfang:
groß



Umsetzungsgrad:
in Arbeit

Maßnahme 71:



Konsolidierung und Auslagerung des IT-Standard-Betriebs

Die Umsetzung der Maßnahme wurde nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre die Herstellung von Gigabit-Netzanschlüssen insbesondere für die Standorte Darmstadt und Marburg (Maßnahme 85), die aus Kostengründen noch nicht realisiert werden konnten.

Aaa

Umfang:
Klein



Umsetzungsgrad:
nicht begonnen

Maßnahme 68:



Aufbau und Aufrechterhaltung eines Informationssicherheitsmanagements

Ein professionelles Informationssicherheitsmanagement für das Hessische Landesarchiv ist etabliert. Dessen stetige Erweiterung gerade angesichts steigender Bedrohungslagen eine Alltagsaufgabe.

Aaa

Umfang:
mittel



Umsetzungsgrad:
erfolgreich abgeschlossen

Maßnahme 91:



Ausrichtung von Arcinsys auf hohen Schutzbedarf

Vorarbeiten für die Erarbeitung eines IT-Sicherheitskonzepts wurden geleistet. Für die komplette Umsetzung der Maßnahme wären müssten zusätzliche personelle Kapazitäten mobilisiert werden.

AaaUmfang:
großUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten

Maßnahme 79:

**Kompetenzvermittlung in Fragen von Datensicherheit und Datenschutz**

Das Hessische Landesarchiv insgesamt und die Archivberatung im Speziellen informieren in ihren über den Umgang des Archivs mit den archivrechtlichen Datenschutzbestimmungen (Schutzfristen). Durch archivrechtliche Gutachten im Auftrag des Hessischen Landesarchivs, die auch anderen Institutionen zur Verfügung gestellt werden, wird zur Informationsvermittlung beigetragen. Ein koordiniertes Konzept zur Umsetzung der Maßnahme steht jedoch noch nicht begonnen. Voraussetzung hierfür wäre eine entsprechende Prioritätensetzung, um die notwendigen personellen Kapazitäten zu mobilisieren

AaaUmfang:
kleinUmsetzungsgrad:
Vorarbeiten

4 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Maßnahmen der Digitalstrategie 2020–2025 des Hessischen Landesarchivs sind nach zwei Dritteln der Laufzeit zu 49,0 % umgesetzt. Der Umsetzungsfortschritt variiert zwischen den einzelnen Aspekten der Digitalstrategie allerdings deutlich. Die Gesamtschau der Ergebnisse lässt zusammengefasst folgende Tendenzen erkennen:

Gerade die sehr großen Maßnahmen sind besonders weit fortgeschritten (siehe Kap. 1.3). Dies ist damit zu erklären, dass die Konzentration auf wenige, aber wichtige „Leuchtturmprojekte“ es erleichtert hat, bei Haushaltsanmeldungen zu überzeugen. Demgegenüber ist eine Vielzahl an nicht *sehr* großen, aber doch großen Projekten schwieriger zu vermitteln und umzusetzen, auch wenn diese – jeweils für sich – ebenfalls wichtige Ziele verfolgen. Insofern ist für künftige Weiterentwicklungen der Digitalstrategie zu prüfen, inwieweit die verfolgten Ziele noch mehr als bisher in größere, zusammenhängende Maßnahmenpakete zusammengefasst werden könnten.

Maßnahmen, die Behörden oder das Archiv als Zielgruppe haben, sind deutlich weiter fortgeschritten als Maßnahmen zugunsten von Nutzerinnen und Nutzern oder der Öffentlichkeit insgesamt (siehe Kap. 1.4). Der Vorsprung bei den Leistungen zugunsten von Behörden und Archiv korrespondiert auch mit besonders hervorragenden Werten für einzelne Aspekte der Digitalstrategie: Im Strategiebereich der „Archivleistungen“ ist der Aspekt „Digitale Transformation der Verwaltung“ mit 78,1 % besonders weit fortgeschritten. Und im Rahmen der IT-Infrastruktur sticht der Aspekt „Digitalisierung der Arbeitsprozesse“ mit 58,0 % heraus, der ebenfalls vor allem die archivinternen Prozesse betrifft. Auch hier hat die Konzentration auf eine kleinere Zahl von Maßnahmen, die verwaltungsintern adressiert sind, die Umsetzung erleichtert gegenüber der Vielzahl von Maßnahmen, die nach außen gerichtet sind.

Besonders diejenigen Aspekte, die Nutzerinnen und Nutzern zugutekommen würden, weisen im Vergleich noch die geringsten Umsetzungsfortschritte (von unter einem Drittel) auf. Im Strategiebereich „Informationsgesellschaft“ kommt der Aspekt der „Konsequenten Kundenorientierung“ nur auf 31,8 %, der Aspekt „Digital Humanities, Wissenschaft, Forschung“ ist gerade einmal zu 32,1 % umgesetzt, und die Umsetzung des Aspekts „Citizen Science und Partizipation“ wurde noch gar nicht begonnen. Entsprechend weist unter den Archivleistungen der Aspekt „Komfortable Zugänge“ mit 31,9 % den geringsten Umsetzungsfortschritt unter allen Aspekten auf. Und im Strategiebereich „IT-Infrastruktur“ sind „Austauschplattformen und Kommunikationsinfrastruktur“ bislang erst zu 27,9 % umgesetzt. Die vergleichsweise geringen Umsetzungsfortschritte in diesen Bereichen sind mit der Vielzahl der Maßnahmen einerseits und dem Mangel an Ressourcen und Kapazitäten andererseits zu erklären. Unabhängig davon lässt sich jedoch die Frage der internen Prioritätensetzung stellen: Zur Verbesserung des Ergebnisses könnte sich das Augenmerk künftig verstärkt auch auf kleinere, weniger aufwändige Maßnahmen richten, die den aktuellen Nutzerinnen und Nutzern in absehbarer Zeit zugutekommen.

Besondere Fortschritte hat das Landesarchiv bei wichtigen archivischen Kernaspekten erreicht: Im Strategiebereich „Informationsgesellschaft“ wird der Aspekt „Authentizität und Integrität“ bereits zu 82,1 % erfüllt. Im Strategiebereich der „Archivleistungen“ ist dementsprechend der Aspekt „Original- und Informationserhalt auf Dauer“ mit 71,0 % ganz vorn. Auf der technischen Ebene, im Strategiebereich „IT-Infrastruktur“, korrespondieren diese hohen Werte mit einem Umsetzungsfortschritt von 90,9 % beim „Ausbau der Speicherinfrastruktur“. Diese Resultate zeigen, dass das Hessische Landesarchiv im Sinne einer logischen Prioritätensetzung zunächst einmal dafür sorgt, dass das (digitale) Archivgut gesichert und damit vor einem unwiederbringlichen Verlust bewahrt wird. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass das Archivgut in Zukunft mit noch größerer Wirksamkeit auch für die Nutzerinnen und Nutzer komfortabel und mit vielfältigen Auswertungsoptionen verfügbar gemacht wird.